Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 und Konzernlagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Preh GmbH
Bad Neustadt a.d. Saale

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021

Preh GmbH

Bad Neustadt a.d. Saale

Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale

IFRS Konzern-Bilanz

Aktiva in T€	**31.12.2021**	**31.12.2020**	**Notes**
Immaterielle Vermögenswerte	169.948	164.610	7
Sachanlagen	299.378	312.598	8
Nutzungsrechte	57.320	56.631	8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	120.950	120.897	10
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.516	3.985	12
Latente Steuern	21.463	18.292	18
Langfristiges Vermögen	**673.575**	**677.013**	
Vorräte	242.621	172.641	11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178.715	145.739	12
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14.987	15.396	12
Ertragsteuerforderungen	1.035	1.079	
Liquide Mittel	80.089	49.369	13
Kurzfristiges Vermögen	**517.448**	**384.224**	
Summe Aktiva	**1.191.023**	**1.061.237**	

Passiva in T€	**31.12.2021**	**31.12.2020**	**Notes**
Gezeichnetes Kapital	10.000	10.000	14
Kapitalrücklage	199.715	199.508	14
Gewinnrücklagen	258.106	194.316	14
Eigenkapital	**467.822**	**403.824**	
Rückstellungen für Pensionen	70.770	76.934	19
Sonstige Rückstellungen	19.092	18.387	20
Finanzverbindlichkeiten	213.187	271.237	16
Sonstige Verbindlichkeiten	3.603	2.765	17
Latente Steuern	5.949	1.646	18
Langfristige Verbindlichkeiten	**312.602**	**370.969**	
Sonstige Rückstellungen	69.381	41.640	20
Finanzverbindlichkeiten	130.767	78.394	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	164.295	134.113	17
Sonstige Verbindlichkeiten	35.355	28.706	17
Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	6.399	1.378	17
Ertragsteuerverpflichtungen	4.402	2.213	21
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**410.600**	**286.444**	
Summe Passiva	**1.191.023**	**1.061.237**	

Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale

IFRS Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	**01.01.-31.12.2021**	**01.01.-31.12.2020**	**Notes**
Umsatzerlöse	1.340.351	1.193.783	1
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	14.677	10.133	11
Andere aktivierte Eigenleistungen	43.690	44.585	
Gesamtleistung	1.398.718	1.248.501	
Sonstige betriebliche Erträge	32.441	27.605	2
Materialaufwand	– 861.015	– 798.294	
Personalaufwand	– 261.863	– 235.294	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 130.534	– 115.130	3
darin enthalten: Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten	*– 1.154*	*– 1.368*	
EBITDA	**177.747**	**127.388**	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 119.498	– 108.077	7,8
Betriebsergebnis - EBIT	**58.250**	**19.311**	
Finanzerträge	316	2.134	
Finanzaufwendungen	– 11.022	– 12.587	
Beteiligungsergebnis	15	386	
Finanzergebnis	**– 10.692**	**– 10.067**	**5**
Ergebnis vor Ertragsteuern - EBT	**47.558**	**9.244**	
Ertragsteuern	– 11.934	– 4.564	6
Konzern-Jahresüberschuss	**35.623**	**4.680**	
davon entfallen auf Eigentümer des Mutterunternehmens	*35.623*	*4.680*	
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	*35.623*	*4.680*	

Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Notes	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage
Stand am 01. Januar 2020		**10.000**	**199.508**
Ausschüttung		0	0
Währungsunterschiede	23	0	0
Konzern-Jahresergebnis		0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	19, 23	0	0
Gesamtergebnis		**0**	**0**
Stand am 31. Dezember 2020		**10.000**	**199.508**
Stand am 01. Januar 2021		**10.000**	**199.508**
Ausschüttung		0	0
Währungsunterschiede	23	0	0
Sonstige Veränderungen		0	207
Konzern-Jahresergebnis		0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	19, 23	0	0
Gesamtergebnis		**0**	**0**
Stand am 31. Dezember 2021		**10.000**	**199.715**

	Gewinn-rücklagen	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Umrechnungs-differenz einer Netto-investition	Versiche-rungsmath. Gewinne / Verluste aus Pensionsver-pflichtungen	Hedging Reserve (Rücklagen aus Sicherungs-geschäften)	Summe Gewinn-rücklagen	Eigenkapital
	241.203	**–2.351**	**651**	**–26.331**	**–297**	**212.875**	**422.383**
	–9.000	0	0	0	0	–9.000	–9.000
	0	–8.571	–1.670	0	0	–10.241	–10.241
	4.680	0	0	0	0	4.680	4.680
	0	0	0	–4.411	413	–3.998	–3.998
	4.680	**–8.571**	**–1.670**	**–4.411**	**413**	**–9.559**	**–9.559**
	236.883	**–10.922**	**–1.019**	**–30.742**	**116**	**194.316**	**403.824**
	236.883	**–10.922**	**–1.019**	**–30.742**	**116**	**194.316**	**403.824**
	0	0	0	0	0	0	0
	0	20.860	764	0	0	21.624	21.624
	1.869	0	0	0	0	1.869	2.076
	35.623	0	0	0	0	35.623	35.623
	0	0	0	5.472	–798	4.673	4.673
	35.623	**20.860**	**764**	**5.472**	**–798**	**61.921**	**61.921**
	274.376	**9.938**	**–255**	**–25.270**	**–682**	**258.106**	**467.822**

Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in T€	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2020	Verweis auf Notes
Konzern-Jahresergebnis	35.623	4.680	
davon entfallen auf Eigentümer des Mutterunternehmens	*35.623*	*4.680*	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (nach Steuern)	5.472	–4.411	19
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	**5.472**	**–4.411**	
Unterschied aus Währungsumrechnung	20.860	–8.571	
Umrechnungsdifferenz einer Nettoinvestition (nach Steuern)	764	–1.670	23
Absicherung von Zahlungsströmen (nach Steuern) - wirksamer Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts	–682	116	15
Absicherung von Zahlungsströmen (nach Steuern) - Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	–116	297	15
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	**20.825**	**–9.828**	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**26.297**	**–14.239**	
Gesamtergebnis	**61.921**	**–9.559**	
davon entfallen auf Eigentümer des Mutterunternehmens	*61.921*	*–9.559*	

Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale

Konzern-Konzernkapitalflussrechnung

in T€		Notes	2021	2020
	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		58.250	19.311
	Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	7, 8	119.346	107.495
	Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens aus Purchase-Price-Allocation	7, 8	152	582
+ (./.)	Zunahme/Abnahme der Pensionsrückstellungen		–6.557	6.369
+ (./.)	Zunahme/Abnahme der übrigen Rückstellungen		28.420	5.852
(./.) +	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		599	586
+ (./.)	Abnahme/Zunahme der Vorräte		–69.980	–7.482
+ (./.)	Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		–35.876	44.966
+ (./.)	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		42.983	–7.254
+	Einzahlungen aus Zinsen		316	1.846
(./.)	Auszahlung aus Zinsen		–10.632	–10.171
+ (./.)	Erstattete / Gezahlte Ertragsteuern		–10.700	–6.603
+ (./.)	Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen		11.215	–9.107
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit			**127.536**	**146.391**
+	Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens		1.433	1.254
./.	Auszahlungen für Investitionen in immat. Vermögenswerte	7	–51.289	–47.974
./.	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	8	–41.458	–57.507
./.	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		–53	–120.078
+	Einzahlungen aus Abgängen von Tochterunternehmen		0	120.000
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit			**–91.367**	**–104.306**
Free Cashflow			**36.169**	**42.085**
+ (./.)	Veränderung der Forderungen aus Factoring		2.777	9.126
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten		1.704	0
./.	Auszahlungen für die Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten		–10.959	–8.259
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten		42.995	41.957
./.	Auszahlungen für die Tilgung von Bankkrediten		–46.039	–141.207
./.	Dividendenzahlung		0	–9.000
+	Erhaltene Dividenden		100	50
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit			**–9.421**	**–107.333**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes			**26.748**	**–65.248**
Zahlungsmittel am Anfang der Periode			**49.369**	**115.599**
Währungsdifferenz			3.973	–982
Zahlungsmittel am Ende der Periode			**80.089**	**49.369**

Die Zahlungsmittel werden unter Punkt 14 erläutert.

Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale

Notes zum Konzernabschluss

Geschäftsjahr 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Angaben 10

Änderungen wesentlicher Rechnungslegungsmethoden 12
Neue Standards, die noch nicht angewendet werden 13
Allgemeine Aufstellungsgrundsätze 13

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 15

A. Konsolidierung 15
B. Währungsumrechnung 16
C. Wesentliche Schätzungen, Annahmen und Bilanzierungsentscheidungen 17
D. Sachanlagen 18
E. Immaterielle Vermögenswerte 18
F. Wertminderung von Vermögenswerten 20
G. Finanzielle Vermögenswerte 20
H. Leasingverhältnisse 21
I. Vorräte 21
J. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 22
K. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 22
L. Finanzielle Verbindlichkeiten 22
M. Zuwendungen der öffentlichen Hand 22
N. Ertragssteuern 22
O. Pensionsverpflichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer 23
P. Rückstellungen 24
Q. Ertragsrealisierung 25
R. Derivative Finanzinstrumente 25
S. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts bei Finanzinstrumenten 25

III. Angaben zu einzelnen Posten im Konzernabschluss 26

1. Umsatzerlöse 26
2. Sonstige betriebliche Erträge 27
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen 28
4. Personalaufwand 29
5. Finanzergebnis 30
6. Ertragsteuern 30
7. Immaterielle Vermögenswerte 32
8. Sachanlagen und Nutzungsrechte 34
9. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Kategorien 36
10. Finanzbeteiligung an der Ningbo Joynext Technology Corp. 38
11. Vorräte 39

12. Forderungen 39
13. Liquide Mittel 41
14. Eigenkapital 41
15. Derivative Finanzinstrumente 42
16. Finanzverbindlichkeiten 42
17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten 46
18. Latente Steuern 46
19. Pensionsverpflichtungen 49
20. Rückstellungen 52
21. Ertragsteuerverpflichtungen 53
22. Leasingverhältnisse 54
23. Finanzinstrumente und finanzielles Risikomanagement 55
24. Kapitalmanagement 57
25. Kapitalflussrechnung 57
26. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 57
27. Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB 59
28. Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen 60
29. Tochtergesellschaften 66
30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 66

I. Allgemeine Angaben

Die Preh GmbH ist eine deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Bad Neustadt a.d. Saale (Schweinfurter Straße 5-9, 97616 Bad Neustadt a.d. Saale). Die an der Börse Shanghai, China, gelistete Ningbo Joyson Electronic Corp. hält 100,0 % der Gesellschaftsanteile an der Preh GmbH und stellt die oberste Konzerngesellschaft dar. Die Preh GmbH stellt die oberste Gesellschaft im IFRS-Teilkonzernabschluss der Preh-Gruppe dar.

Der Konzern umfasst zum 31. Dezember 2021 die Produktbereiche Car HMI, E-Mobility und Commercial Vehicle HMI.

Der Konzernabschluss des Preh-Konzerns zum 31. Dezember 2021 ist nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Er entspricht den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC). Allen für das Geschäftsjahr 2021 in der Europäischen Union verbindlichen IFRS bzw. IAS sowie Interpretationen des IFRS IC wird entsprochen.

Die Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des Preh-Konzerns und der Gesellschaft endet jeweils zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

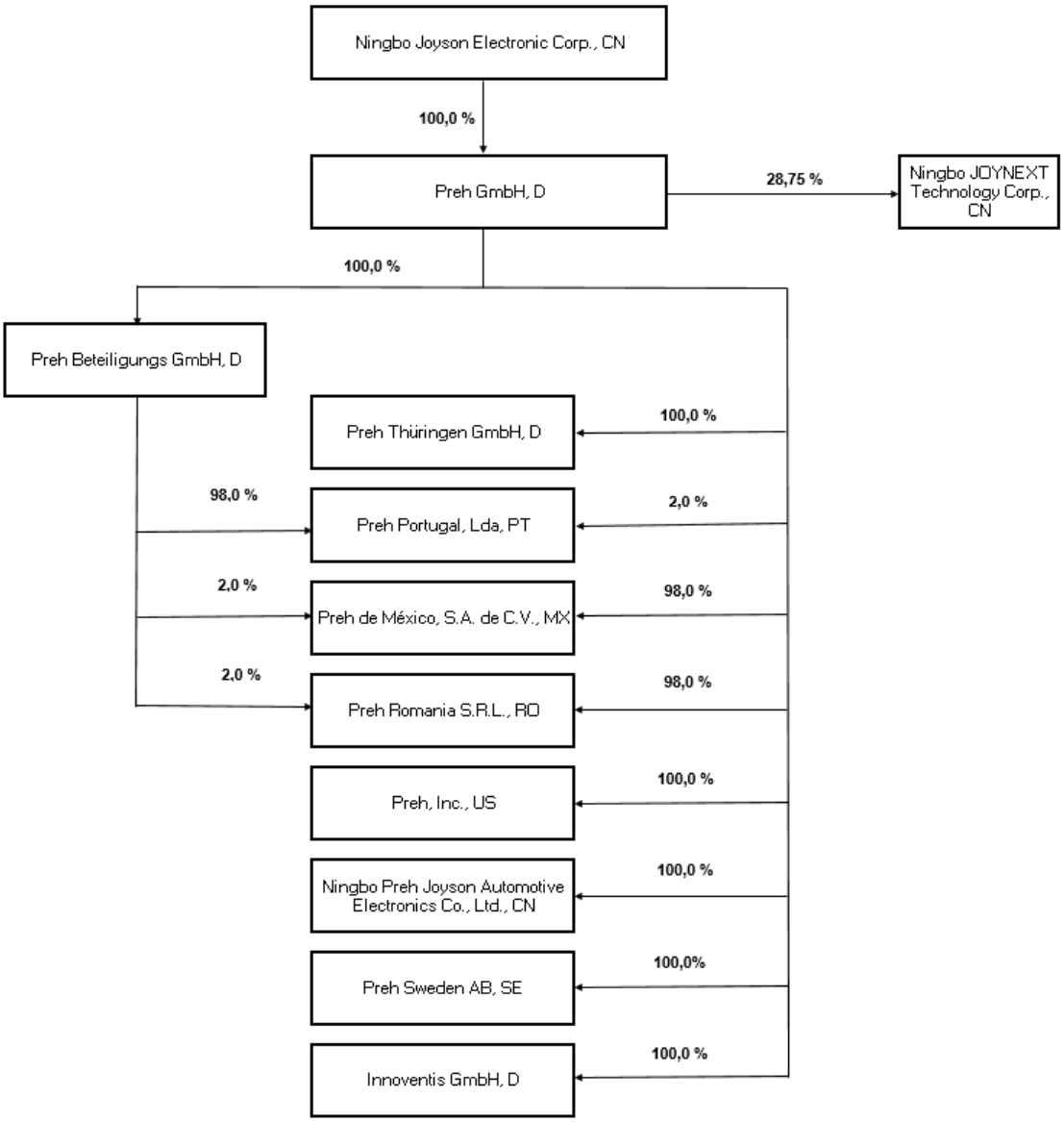
Die Konzernwährung lautet auf Euro („€“).

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

In den Konzernabschluss sind neben der Preh GmbH unverändert zwei inländische und sechs ausländische Tochterunternehmen einbezogen. Veränderungen im Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses der Preh GmbH haben sich nicht ergeben.

Aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss 2021 der Preh GmbH sollen die Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 HGB für folgende Gesellschaften teilweise in Anspruch genommen werden: Preh Beteiligungs GmbH, Preh Thüringen GmbH.

Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale
IFRS Konzern-Beteiligungsverhältnisse 31. Dezember 2021



Änderungen wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Die nachfolgenden geänderten Standards sind für Geschäftsjahre, die am/nach 1. Januar 2021 beginnen, verpflichtend neu anzuwenden:

Reform der Referenzzinssätze (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16) – Phase 2

Um mögliche Auswirkungen der Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform) auf die Finanzberichterstattung zu untersuchen, hat der IASB das IBOR-Projekt im Jahr 2018 gestartet und zwei Phasen definiert:

- Phase 1: Fragestellungen zur Finanzberichterstattung im Zeitraum vor der Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz
- Phase 2: Fragestellungen, die die Finanzberichterstattung im Zeitpunkt der Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz betreffen

Die Änderungen stellen das Ergebnis der zweiten Phase dar und beschäftigen sich mit Fragen, die die Finanzberichterstattung betreffen, wenn ein bestehender Zinssatz-Benchmark ersetzt wird.

COVID-19 bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021 (Änderungen an IFRS 16)

Der IASB hat „Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021 (Änderungen an IFRS 16)“ herausgegeben und damit den Anwendungsbereich der Änderung vom Mai 2020 um ein Jahr verlängert. Mit der Änderung wird Leasingnehmern eine Befreiung von der Beurteilung gewährt, ob eine auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzession eine Leasingmodifikation ist.

Die erstmalig anzuwendenden Standards haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Neue Standards, die noch nicht angewendet werden

Das IASB bzw. IFRS IC hat nachfolgende Standards, Änderungen von Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung jedoch bislang nicht verpflichtend ist. Der Konzern hat diese Standards und Interpretationen noch nicht angewendet und wird diese auch nicht vorzeitig anwenden.

Standard	Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht	Endorsement durch EU-Kommission		
				Endorsement	erfolgt am	geplant für
IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	14.05.2020	01.01.2022		28.06.2021	
IAS 37	Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	14.05.2020	01.01.2022		28.06.2021	
IAS 16	Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung	14.05.2020	01.01.2022		28.06.2021	
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018-2020	14.05.2020	01.01.2022	Geplant		Noch offen
IAS 1	Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig	23.01.2020	01.01.2023	Geplant		Noch offen
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2023		19.11.2021	
IAS 1	Angabe von Rechnungslegungsmethoden	12.02.2021	01.01.2023		02.02.2022	
IAS 8	Definition von Schätzungen	12.02.2021	01.01.2023		02.02.2022	
IAS 12	Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	07.05.2021	01.01.2023	Geplant		Noch offen

Aus den Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Preh-Gruppe erwartet.

Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses sind einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Alle Bilanzposten und daraus abgeleitete Zahlen im Anhang beziehen sich auf den Bilanzstichtag per 31. Dezember 2021. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und daraus abgeleitete Zahlen des Anhangs beziehen sich auf die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021. Das Geschäftsjahr ist für alle Konzerngesellschaften das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird voraussichtlich am 24. März 2022 zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes vermerkt ist.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Obwohl diese Schätzungen und Annahmen mit größter Sorgfalt auf Basis aller verfügbaren Informationen vorgenommen bzw. getroffen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse davon

abweichen. Hierbei sind zukunftsbezogene Annahmen in den Konzernabschluss des Preh-Konzerns eingeflossen, die unter Umständen in der folgenden Berichtsperiode eine Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich machen. Dies betrifft insbesondere die Goodwill- und die Rückstellungsbewertung, Einschätzungen der Nutzungsdauern von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, Einschätzungen der Mietverlängerungsoptionen bei Leasingverträgen sowie die Vorratsbewertung (sh. II.C).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung dieses Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

A. Konsolidierung

Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Bei der Beurteilung, ob eine Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden unter Beachtung des Prinzips der Wesentlichkeit von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Bei einem Stimmrechtsanteil von weniger als 50 % erfolgt die Konsolidierung, wenn die Mehrheit der Chancen und Risiken vom Konzern getragen werden. Tochterunternehmen, welche keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, können im Rahmen der Konsolidierung unberücksichtigt bleiben. Zu jedem Abschlussstichtag wird im Hinblick auf die Abschätzung der Wesentlichkeit und der Einbeziehung im Konzernabschluss eine Untersuchung durchgeführt. Per 31. Dezember 2021 wird die Innoventis GmbH, Würzburg, aus Gründen der Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden als Aufwand in den Perioden bilanziert, in denen die Kosten anfallen und die Dienste empfangen werden. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 10 in Verbindung mit IFRS 3. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der nicht beherrschenden Anteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Der Goodwill wird jährlich gemäß IFRS 3 in Kombination mit IAS 36 (impairment of assets) auf seine Werthaltigkeit hin überprüft. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung der Beurteilung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Aufstellung der voll konsolidierten Tochterunternehmen ist unter III.29 enthalten.

Konzerninterne Transaktionen, Salden und unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Unrealisierte Verluste werden ebenso eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin. Nicht beherrschende Anteile an Eigenkapital und Ergebnis werden getrennt ausgewiesen.

B. Währungsumrechnung

1. Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die dem primären wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung).

2. Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3. Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der (Konzern-) Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die (Konzern-) Berichtswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Periode der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet; und
- die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital gesondert als „Unterschied aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.
- Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, die durch Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten, von Finanzschulden und von anderen Währungsinstrumenten, die zur Absicherung solcher Investitionen abgeschlossen wurden, entstehen.

Für die wichtigsten Fremdwährungen des Preh-Konzerns gelten folgende Kurse:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	1 EUR =	**31.12.2021**	**31.12.2020**	**31.12.2021**	**31.12.2020**
China	CNY	7,195	8,023	7,639	7,892
Mexiko	MXN	23,144	24,416	24,080	24,460
Rumänien	RON	4,949	4,868	4,921	4,838
USA	USD	1,133	1,227	1,185	1,145
Schweden	SEK	10,250	10,034	10,147	10,479

C. Wesentliche Schätzungen, Annahmen und Bilanzierungsentscheidungen

In bestimmten Fällen wird die Anwendung schätz- und prämissensensitiver Bilanzierungsgrundsätze notwendig. Diese beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie Schätzungen aufgrund aktueller Kenntnisse von Sachverhalten, die sich von Natur aus durch Ungewissheit auszeichnen und Veränderungen unterliegen können. Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze können sich im Zeitablauf verändern und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Die Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern, die Bemessung der Rückstellungen und die Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern sowie auf Annahmen zu zukünftigen Zahlungsströmen und Abzinsungssätzen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu wesentlichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Diese Schätzungen und Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Management.

Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäfts- und Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Die Bewertung des Veräußerungspreises abzüglich Veräußerungskosten von nicht finanziellen Vermögenswerten erfolgt anhand der Discounted-Cashflow-Methode. Hierbei werden die künftigen Cashflows und die Entwicklung der Zinsen anhand geeigneter Business- und Marktinformationen geschätzt, und es wird ein angemessener Abzinsungssatz gewählt, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird. Die Schätzungen des Managements beziehen sich auf die Höhe des zu versteuernden Einkommens sowie auf den erwarteten Eintrittszeitpunkt. Weitere Einzelheiten sind unter den Angaben zu den latenten Steuern zu finden (vgl. III.18).

Pensionen und Altersteilzeitleistungen

Die Pensions- sowie Altersteilzeitverpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, auf künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, auf die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Weitere Details werden hierzu bei den Pensionsrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen für Altersteilzeit dargestellt (vgl. III.19 und 20).

Sonstige Rückstellungen

Bei der Bildung von Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen sind die wesentlichen Parameter (Quote der voraussichtlichen Inanspruchnahme sowie durchschnittliche Höhe) durch das Management festzulegen (vgl. III.20).

D. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Anschaffungskosten beinhalten die dem Erwerb direkt zurechenbaren Aufwendungen. Die Herstellungskosten selbst hergestellter Sachanlagen beinhalten Material- und Personaleinzelkosten, sonstige direkt zurechenbare Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Die planmäßige Abschreibung wird für jeden Vermögenswert linear auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten berechnet.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung über die erwartete Nutzungsdauer auf den Restwert:

Nutzungsdauer Sachanlagevermögen	Jahre
Gebäude	20 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 20

Ausgaben für laufende Reparaturen, Instandhaltungen und Wartungen sowie den Austausch untergeordneter Posten werden im Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst. Umfangreichere Erneuerungen oder Einbauten werden aktiviert, sofern ein wahrscheinlicher zukünftiger Nutzen entsteht. Erneuerungen werden ebenfalls über die oben genannte erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungskosten und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert, wenn ein qualifizierter Vermögenswert erworben, gebaut oder hergestellt wird.

Sämtliche Sachanlagen, die nicht länger ihrer ursprünglichen Bestimmung gemäß verwendet werden und deren Buchwerte überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft realisiert werden sollen, werden ins kurzfristige Vermögen umgebucht, gesondert als „Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sofern ein Abgang in den folgenden zwölf Monaten höchstwahrscheinlich ist, werden planmäßige Abschreibungen ausgesetzt. Kommt es innerhalb des Zeitraumes nicht zu einem Abgang, werden die Sachanlagen in ihre ursprünglichen Bilanzposten umgegliedert und mit dem niedrigeren Wert aus den zu diesem Zeitpunkt implizit fortgeführten Anschaffungskosten oder dem erzielbaren Betrag bewertet.

E. Immaterielle Vermögenswerte

1. Goodwill

Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet.

Der Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 36 überprüft. Die Bestim-

mung des erzielbaren Betrags eines Geschäftsgebiets, dem der Goodwill zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte grundsätzlich mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren. Diesen diskontierten Cashflows liegen Drei-Jahres-Prognosen zugrunde, die auf vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen aufbauen. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über künftige Entwicklungen. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten angesetzt. Als Cash Generating Unit (kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten ist), wurde der Preh–Konzern im Gesamten identifiziert.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten und des Nutzungswerts basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese Prämissen sowie die zugrundeliegende Methodik können einen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Goodwills haben.

Wertaufholungen auf die fortgeführten Buchwerte werden für den Goodwill nicht vorgenommen, wenn die Gründe für die Wertminderung nicht mehr bestehen.

Der Goodwill wird zum Jahresende auf Wertminderungsbedarf getestet. Wie im Vorjahr ergab sich keine Wertminderung.

Als Wachstumsfaktor am Ende des Detailplanungszeitraums wurde 1,0 % (2020: 1,0 %) angesetzt. Als Diskontierungssatz nach Steuern wurden 7,91 % (2020: 7,81 %) verwendet. Im Rahmen des Werthaltigkeitstestes wurden zur Berechnung des Value in Use der Free Cashflow, ein Wachstumsfaktor und der Zins betrachtet. Weder die Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 %-Punkte noch die Reduzierung des Wachstumsfaktors um 0,5 %-Punkte führt zu einer Wertminderung des Goodwills.

2. Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Anschaffungskosten und direkt zuordenbare Ausgaben für erworbene Patente und Lizenzen werden aktiviert und über ihre geschätzte Nutzungsdauer (3 bis 8 Jahre) linear abgeschrieben.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte, die nicht länger ihrer ursprünglichen Bestimmung gemäß verwendet werden und deren Buchwerte überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft realisiert werden sollen, werden ins kurzfristige Vermögen umgebucht, gesondert als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sofern ein Abgang in den folgenden zwölf Monaten höchstwahrscheinlich ist, werden planmäßige Abschreibungen ausgesetzt. Kommt es innerhalb des Zeitraumes nicht zu einem Abgang, werden die immateriellen Vermögenswerte in ihre ursprünglichen Bilanzposten umgegliedert und mit dem niedrigeren Wert aus den zu diesem Zeitpunkt implizit fortgeführten Anschaffungskosten oder den erzielbaren Betrag bewertet.

3. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte

Forschungskosten werden in der Erfolgsrechnung erfolgswirksam verbucht. Die Entwicklungskosten werden in Übereinstimmung mit den nach den IAS 38 festgelegten Kriterien aktiviert.

Ab Beginn der Serienproduktion werden die Entwicklungskosten linear über Nutzungsdauern von 4,5 und 9 Jahren oder auf Basis von Produktstückzahlen planmäßig abgeschrieben. Die aktivierten Entwicklungskosten werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen. Eine Wertminderung ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag (Recoverable Amount), der über die

prognostizierten Stückzahlen abgebildet wird, unter dem Buchwert liegt. In 2021 ergab sich Wertminderungsbedarf i.H.v. 0 T€ (2020: 2.672 T€), der in den Abschreibungen enthalten ist.

F. Wertminderung von Vermögenswerten

Die Buchwerte der nicht-finanziellen Vermögenswerte des Konzerns werden am Abschlussstichtag darauf untersucht, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswertes vor. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, deren erzielbaren Betrag überschreitet.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst, der die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes und die dem Vermögenswert inhärenten Risiken des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Für Zwecke der Überprüfung der Wertminderung werden Vermögenswerte auf Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die von anderen Vermögenswerten oder Vermögensgruppen weitgehend unabhängige Cashflows erzielt, beurteilt. Werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderungen getestet, ist die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte gleichermaßen mit Schätzungen des Managements verbunden, was einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben kann.

G. Finanzielle Vermögenswerte

Die im Konzern gehaltenen Finanzinstrumente werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Fortgeführte Anschaffungskosten
- Beizulegender Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bzw. OCI

Die Zuordnung zu diesen Kategorien erfolgt auf Basis

- des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und
- der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des zu beurteilenden Vermögenswertes.

Finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines auf die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ausgerichteten Geschäftsmodells gehalten werden, gehören zur Kategorie „Fortgeführte Anschaffungskosten“. Daneben müssen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen (Zahlungsstrombedingung).

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht in diese Kategorie eingeordnet werden können, sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Bei Zugang ist ein finanzieller Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, unabhängig davon, in welche Kategorie der Vermögenswert eingeordnet wird. Dies ist in der Regel der Transaktionspreis (Zeitwert des hingegebenen Entgelts). Wenn jedoch ein Teil des hingegebenen Entgelts sich auf etwas anderes als das Finanzinstrument bezieht, wird der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens geschätzt.

Für Vermögenswerte, die im Rahmen der Folgebewertung zu „fortgeführten Anschaffungskosten“ bewertet werden, sind Transaktionskosten bei der Erstbewertung zu berücksichtigen. Außerdem sind für diese Finanzinstrumente Wertberichtigungen entsprechend des Wertberichtigungsmodells des IFRS 9 zu erfassen. Dieses Modell des erwarteten Verlustes (expected credit loss) sieht vor, dass für alle Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells der erwartete Verlust zu erfassen ist. IFRS 9 sieht bei der Ermittlung des erwarteten Verlusts ein generelles Wertminderungsmodell (Dreistufenmodell) sowie eine vereinfachte Methode vor. Der Preh-Konzern wendet die vereinfachte Methode an. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel kurzfristiger Natur und enthalten keine wesentliche Zinskomponente. Dies führt dazu, dass der erwartete Verlust für die nächsten 12 Monate dem erwarteten Verlust der Restlaufzeit der Forderung entspricht. Bei Verwendung der vereinfachten Methode wird der erwartete Verlust somit für die Restlaufzeit der Forderung berechnet.

H. Leasingverhältnisse

Bei Vertragsbeginn wird beurteilt, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Für die Beurteilung wird die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde gelegt.

Ab Bereitstellungsdatum wird ein Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit erfasst. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen. Anpassungen erfolgen für geleistete Zahlungen zum oder am Bereitstellungsdatum, etwaige anfängliche direkte Kosten sowie um die geschätzten Kosten zur Demontage, Beseitigung oder Wiederherstellung des zugrundeliegenden Vermögenswertes bzw. des Standorts, an dem sich dieser befindet sowie für etwaige erhaltene Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum erwarteten Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. Geht das Eigentum am zugrundeliegenden Vermögenswert zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Preh-Konzern über oder ist in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt, dass der Preh-Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird, so wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Beim erstmaligen Ansatz wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen erfasst. Die Gesellschaften des Preh-Konzerns verwenden zur Abzinsung ihre jeweiligen laufzeitadäquaten Grenzfremdkapitalzinssätze. Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet.

Der Konzern hat beschlossen, Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse, einschließlich IT-Ausstattung, nicht anzusetzen. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand (sh. III.3).

I. Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises ermittelt. Die Herstellungskosten von fertigen und unfertigen Erzeugnissen enthalten Rohstoffe, Fertigungslöhne, andere direkte Kosten und dem Produkt zure-

chenbare Gemeinkosten (basierend auf normaler Kapazitätsauslastung). Nicht enthalten sind Finanzierungskosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Kosten für die Fertigstellung und den Vertrieb.

J. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in Höhe des ursprünglichen Rechnungsbetrages abzüglich eines erwarteten Verlustes bilanziert (expected credit loss). Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben, sobald objektive Hinweise dafür vorliegen, dass es zu einem Zahlungsausfall kommt.

Im Rahmen des Factorings werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Mögliche Ausfälle von nicht mittels Factoring verkauften Forderungen sind teilweise durch eine Warenkreditversicherung bis auf den Selbstbehalt reduziert (sh. III.12).

K. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

L. Finanzielle Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeit in der Gewinn- und Verlustrechnung im Wege der Effektivzinsmethode erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

M. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendung gewährt wird und Preh-Konzerngesellschaften die damit verbundenen Bedingungen erfüllen. Zuwendungen, die mit den Aufwendungen zusammenhängen, werden abgegrenzt und ergebniswirksam über den Zeitraum erfasst, der notwendig ist, um die als Ertrag erfassten Zuwendungen mit den zugrundeliegenden Kosten zu verrechnen. Für Kostenerstattungen erhaltene Zuwendungen werden anfänglich als kurzfristige Schulden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert und im Folgenden als sonstige betriebliche Erträge beim Anfallen der zugrundeliegenden Aufwendungen erfasst. Die COVID-19 bedingten staatlichen Erstattungen von Personalaufwendungen sind im Personalaufwand erfasst.

N. Ertragssteuern

Latente Steuern werden unter Verwendung der Verbindlichkeiten-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen dem Steuerwert der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Die wesentlichen temporären Differenzen ergeben sich aus der Aktivierung von Entwicklungskosten, Abschreibung auf Sachanlagen, aus der Bewertung von Wertpapieren, derivativen Finanzinstrumenten und Pensionsrückstellungen sowie bei Unternehmenserwerben aus Unterschieden zwischen den beizulegenden Werten der erworbenen Vermö-

genswerte und deren steuerlichen Werten. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf zukünftig nutzbare steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Zur Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze verwendet, die am Bilanzstichtag gelten oder faktisch beschlossen sind. Ferner werden die zukünftigen Konsequenzen berücksichtigt, die bei der Realisierung bzw. Erfüllung der latenten Steuern zum Bilanzstichtag aus Sicht der Unternehmensleitung erwartet werden.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Zur Ermittlung der Ansatzfähigkeit und anschließenden Bewertung wird eine ertragsteuerliche Planungsrechnung herangezogen, die aus der Unternehmensplanung abgeleitet wird. Für Goodwills aus Unternehmenszusammenschlüssen werden grundsätzlich keine Steuerabgrenzungen vorgenommen, sofern nicht Teile davon als steuerlich abzugsfähig gelten.

O. Pensionsverpflichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer

1. Pensionsverpflichtungen

Der Preh-Konzern hat leistungsorientierte Versorgungspläne abgeschlossen. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen hoher Bonität, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen, abgezinst werden. Dabei werden das Zinsergebnis im Finanzergebnis und der laufende und nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand im Personalaufwand ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in voller Höhe ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, hierbei kommt es nicht darauf an, ob es sich um verfallbare oder unverfallbare Ansprüche handelt.

Für die Ermittlung des erwarteten Ertrags aus dem Planvermögen wird der für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen verwendete Zinssatz zugrunde gelegt.

Die Zuwendungen von Konzernunternehmen zu beitragsorientierten Pensionsplänen werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, zu der sie gehören.

2. Mitarbeiterfinanzierte Pensionsverpflichtung

Für Arbeitnehmer besteht die Möglichkeit, mitarbeiterfinanzierte Pensionszusagen über die sogenannte Deferred Compensation zu erhalten. Jährlich wird der Belegschaft das Recht eingeräumt, Gehaltsbestandteile in einen Pensionsanspruch umwandeln zu können. Preh vereinbart mit dem

Arbeitnehmer im Rahmen der Entgeltumwandlung einen Garantiezins, der verbindlich für die Laufzeit ist.

Wurden durch einen Arbeitnehmer im Verlauf einer Periode Arbeitsleistungen erbracht, erfasst das Unternehmen den im Austausch für die Arbeitsleistung zu zahlenden Beitrag an einen beitragsorientierten Plan wie folgt:

- als Schuld (abzugrenzender Aufwand) nach Abzug bereits entrichteter Beiträge. Übersteigt der bereits gezahlte Beitrag denjenigen Beitrag, der der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Arbeitsleistung entspricht, so aktiviert das Unternehmen den Unterschiedsbetrag als Vermögenswert (aktivische Abgrenzung), sofern die Vorauszahlung beispielsweise zu einer Verringerung künftiger Zahlungen oder einer Rückerstattung führen wird; und
- als Aufwand, es sei denn, ein anderer International Accounting Standard verlangt oder erlaubt die Einbeziehung des Beitrages in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines Vermögenswertes.

Soweit Beiträge an einen beitragsorientierten Plan nicht in voller Höhe innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag des Geschäftsjahres, in dem die Arbeitnehmer die damit im Zusammenhang stehende Arbeitsleistung erbracht haben, beglichen werden, werden sie entsprechend abgezinst.

P. Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn dem Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, deren wahrscheinliche Erfüllung erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Wenn die Unternehmensleitung erwartet, dass eine Zahlungsverpflichtung von Dritten erstattet wird, zum Beispiel im Rahmen eines Versicherungsvertrags, wird der Erstattungsanspruch als eigenständiger Vermögenswert bilanziert, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist.

1. Gewährleistungsverpflichtungen

Der Konzern bilanziert eine Rückstellung für die Reparatur oder den Austausch von Waren, die am Bilanzstichtag unter die Gewährleistungsverpflichtung fallen. Diese Rückstellung wird auf Basis konkreter Sachverhalte sowie von Erfahrungswerten der vergangenen Jahre in Bezug auf Reparaturen und Ersatz von Vermögenswerten ermittelt.

2. Drohverlustrückstellungen

Der Konzern bilanziert eine Drohverlustrückstellung, wenn die erwarteten Erträge aus einem Vertrag unter den unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der Verpflichtung aus dem Vertrag liegen. Die Rückstellung wird in Höhe des zu erwartenden Aufwandes, falls niedriger, in Höhe der Kosten für den Vertragsausstieg angesetzt.

3. Personalrückstellungen

Die Personalrückstellungen setzen sich zusammen aus: Erfolgsbeteiligungen, Aufstockungsbetrag und Erfüllungsrückstand Altersteilzeit, Abfindungen, Arbeitnehmerjubiläen und Übrigen.

Die Personalrückstellungen werden in der Höhe des zu erwartenden Aufwandes aufgrund von Schätzungen, Berechnungen und Erfahrungswerten aus der Vergangenheit dotiert. Den Jubiläumsrückstellungen sowie den Aufwendungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde.

Q. Ertragsrealisierung

Nach den Regelungen des IFRS 15 werden Umsatzerlöse für Serienteile erfasst, sobald ein Kunde die Beherrschung über die Güter erlangt. Der Preh-Konzern hat keinen alternativen Nutzen für die Serienteile. Da es regelmäßig zu kurzfristigen Verschiebungen der Bedarfe seitens des Kunden kommt, sind Abrufe in der Regel nur für sehr kurze Zeiträume verbindlich und es bestehen zum Stichtag keine wesentlichen durchsetzbaren Ansprüche auf Zahlung für Serienprodukte. Daher sind die Anforderungen des IFRS 15.35 (c) im Hinblick auf die Auftragsfertigung von Serienprodukten regelmäßig nicht erfüllt und die Umsätze für Serienteile werden zeitpunktbezogen erfasst.

Die Umsatzlegung für Entwicklungsleistungen und Werkzeuge erfolgt ebenfalls zeitpunktbezogen (in der Regel mit Abnahme des Kunden oder mit Beginn der Serienproduktion).

Die Zahlung durch die Kunden erfolgt entsprechend der individuell vereinbarten Zahlungsbedingungen.

An Kunden zu zahlende Beträge, die nicht im Austausch für die Übertragung von Waren oder Dienstleistungen geleistet werden, werden als Reduzierung der Umsatzerlöse erfasst.

R. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz erstmalig zu ihren Anschaffungskosten bilanziert und anschließend zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern diese als Sicherungsinstrumente nach IAS 39 qualifizieren, werden die Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IAS 39 angewandt. In den anderen Fällen werden Änderungen im beizulegenden Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

S. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts bei Finanzinstrumenten

Die beizulegenden Zeitwerte von börsennotierten Derivaten und zu Handelszwecken gehaltenen oder zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten basieren auf Börsenpreisen am Bilanzstichtag. Die beizulegenden Zeitwerte von Zinsswaps werden als Barwerte der erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet. Die beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften werden mithilfe von am Markt verfügbaren Terminkursen am Bilanzstichtag bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von nicht börsennotierten Beteiligungen basiert auf Unternehmensbewertungen.

Die Nennwerte abzüglich etwaiger erwarteter Zahlungsausfälle entsprechen bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr in etwa deren beizulegenden Zeitwerten. Die Ermittlung des im Anhang anzugebenden beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt durch Abzinsung der künftigen, vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu aktuellen Marktzinssätzen, die der Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente erhalten würde.

III. Angaben zu einzelnen Posten im Konzernabschluss

1. Umsatzerlöse

Produktbereiche	2021		2020	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Car HMI	996,7	74,3	931,7	78,0
Commercial Vehicles	69,4	5,2	53,9	4,5
E-Mobility	274,3	20,5	208,2	17,4
Nettoumsatzerlöse (=Außenumsatz)	**1.340,4**	**100,0**	**1.193,8**	**100,0**

In den Umsatzerlösen des Produktbereichs Car HMI (Human Machine Interfaces) sind die Umsätze des EMS (Electronic Manufacturing Services) Business enthalten.

In den Umsatzerlösen sind Umsätze für Entwicklungsleistungen i.H.v. 38.120 T€ (2020: 35.779 T€) enthalten.

Regionen	2021		2020	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Europa	840,6	62,7	813,7	68,3
Amerika	242,8	18,1	194,7	16,3
Asien	246,8	18,4	175,5	14,7
Sonstige	10,2	0,8	9,9	0,8
Nettoumsatzerlöse (=Außenumsatz)	**1.340,4**	**100,0**	**1.193,8**	**100,0**

Der Auftragsbestand für Entwicklungsleistungen und Werkzeuge sowie die erwarteten Umsätze aus diesen Auftragsbeständen sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

31.12.2021

in Mio. EUR	2021 Auftragsbestand	2022 Umsatz	2023 Umsatz	2024 - 2025 Umsatz
Entwicklungsleistungen	53,2	30,2	12,0	11,0
Werkzeuge	82,5	31,3	42,9	8,3

31.12.2020

in Mio. EUR	2020 Auftragsbestand	2021 Umsatz	2022 Umsatz	2023 - 2024 Umsatz
Entwicklungsleistungen	30,6	14,3	8,5	7,8
Werkzeuge	56,9	26,7	20,2	10,0

Für die Umsatzlegung von Serienteilen wird die Erleichterungsvorschrift des IFRS 15.121 in Anspruch genommen, da bei der Lieferung von Serienteilen die Vertragslaufzeit maximal ein Jahr beträgt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Rückstellungen für Umsatzminderungen aus den Vorjahren i.H.v. 26.330 T€ in Anspruch genommen bzw. umsatzerhöhend aufgelöst. Im Gegenzug dazu wurden Rückstellungen für Umsatzminderungen i.H.v. 32.908 T€ umsatzkürzend neu gebildet.

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2021	2020
Währungsgewinne	11.736	8.229
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.130	6.582
Ertragszuschüsse	3.824	2.545
Erträge Auslese / Nacharbeit	2.947	3.030
Erträge aus Anlageabgängen	893	210
Erträge verbundene Unternehmen / Beteiligungsunternehmen	527	2.214
Erträge aus Schadensfällen	432	302
Erträge aus Verdienstausfällen	398	258
Erträge aus Schrottverkäufen	363	425
Sonstige Miet- und Pachterträge	164	214
Sonstige Nebenerlöse	6.027	3.596
Sonstige betriebliche Erträge gesamt:	**32.441**	**27.605**

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021	2020
Gewährleistungskosten (incl. Zuführung zu Rückstellungen)	25.047	25.639
Verpackung- und Frachtkosten (Ausgang)	17.981	10.689
Fremddienstleistungen	15.098	12.977
Fremdreparaturen	13.241	10.800
Währungsverluste	8.181	10.731
Fremdkonstruktion	6.402	5.853
Sonstige Personalnebenkosten	6.353	5.683
Aufwendungen von verbundenen Unternehmen / Beteiligungsunternehmen	6.077	5.370
Auslese- u. Nacharbeitskosten	5.348	4.661
Beratungskosten	5.059	4.271
Versicherungen	3.257	2.550
Werbe-, Reise- und Bewirtungskosten	2.415	2.226
Mieten/Leasing	2.325	3.038
Verluste aus Anlagenabgängen	1.493	796
Kommunikationskosten	1.197	1.147
Patente	826	749
Sonstige Steuern	788	1.172
Bankgebühren	425	421
Einzelwertberichtigungen	45	1.083
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	8.978	5.274
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt:	**130.534**	**115.130**

4. Personalaufwand

	2021	2020
Entgelt:		
Entgelt	215.841	197.657
Altersteilzeit	4.685	4.290
Abfindungen	5.553	1.296
Zuführung zur Jubiläumsrückstellung	277	607
Summe Entgelt	**226.356**	**203.850**
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung :		
Arbeitgeberanteil Kranken-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung	31.983	28.837
Berufsgenossenschaftsbeiträge	1.187	998
Insolvenzsicherungsbeiträge	18	118
Aufwendungen für Unterstützung	32	39
Summe Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	**33.220**	**29.992**
Aufwendungen für Altersversorgung	2.286	1.452
Summe Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	**35.507**	**31.444**
	261.863	**235.294**

Im Personalaufwand sind staatliche Erstattungen i.H.v. 863 T€ (2020: 4.750 T€) enthalten.

Im abgelaufenen Jahr war im Jahresdurchschnitt und zum Stichtag folgende Zahl von Personen beschäftigt (inkl. Teilzeitkräfte anteilig in Vollzeit gewichtet, ohne Auszubildende, Ferienarbeitende und Dauerabwesende):

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2021	2020	2021	2020
Direkte Mitarbeitende	5.190	5.237	5.045	5.359
Indirekte Mitarbeitende	1.960	1.788	2.009	1.835
	7.150	**7.025**	**7.054**	**7.194**

Bei direkten Mitarbeitenden erfolgt eine direkte Zeitverteilung auf Aufträge, während bei indirekten Mitarbeitenden die Zeiten nicht direkt auf Aufträge erfasst werden.

5. Finanzergebnis

	2021	2020
Finanzerträge		
- Zinserträge aus Finanzforderungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	0	1.692
- sonstige Zinserträge	316	442
Summe	**316**	**2.134**
Finanzaufwendungen		
- Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Factoring	–5.798	–7.323
- sonstige Aufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten	–3.816	–3.429
- Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	–1.015	–1.039
- Zinsaufwand für bestehende Pensionszusagen	–393	–796
Summe	**–11.022**	**–12.587**
Beteiligungsertrag	**15**	**386**
Finanzergebnis	**–10.692**	**–10.067**

6. Ertragsteuern

	2021	2020
Laufender Steueraufwand (+) / -ertrag (-)	12.566	7.211
Latenter Steueraufwand (+) / -ertrag (-)	–632	–2.647
	11.934	**4.564**

Im laufenden Steueraufwand des Berichtsjahres sind Erträge für Vorjahre i.H.v. 57 T€ enthalten.

Der latente Steueraufwand bzw. -ertrag resultiert aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen.

Für die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird für das Geschäftsjahr 2021 ein Ertragsteuersatz von 29,13 % (2020: 29,13 %) zugrunde gelegt, der dem Mischsteuersatz aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag der Muttergesellschaft entspricht.

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	47.558	9.244
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 29,13%	– 13.854	– 2.693
Auswirkung unterschiedlicher Steuersätze in anderen Ländern	5.163	2.830
Steuerfreie Erträge	1.129	230
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	– 932	– 850
Nachaktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge/ Nutzung bestehender Verlustvorträge	1.373	420
Anpassungen für Vorjahre	57	– 493
Ausländische Quellensteuern	– 379	– 373
Verluste des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	– 1.738	– 6.297
Wertberichtigungen auf latente Steuern	– 4.681	0
Steuervergünstigungen (Tax incentives)	2.048	2.124
Sonstige Unterschiede	– 120	538
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	**– 11.934**	**– 4.564**
effektiver Steuersatz	25,1%	49,4%

Die Wertberichtigungen auf latente Steuern betreffen aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, deren Werthaltigkeit über die Planungsrechnung nicht in voller Höhe nachgewiesen werden konnte.

7. Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung 2021

	Firmenwert	Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungs-kosten und andere aktivierte Eigenleistungen	Gesamt
Stand am 01.01.2021				
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	13.883	62.205	282.220	358.308
Kumulierte Abschreibungen	–232	–53.487	–139.979	–193.698
Buchwert	**13.651**	**8.718**	**142.241**	**164.610**
Anschaffungs-/ Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2021	**13.883**	**62.205**	**282.220**	**358.308**
Währungsunterschiede	0	764	3.569	4.334
Zugänge	0	5.779	45.510	51.289
Umbuchungen	0	935	–929	6
Abgänge	0	–275	–466	–741
Stand am 31.12.2021	**13.883**	**69.408**	**329.904**	**413.195**
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2021	**232**	**53.487**	**139.979**	**193.698**
Währungsunterschiede	0	641	706	1.347
Abschreibungen	0	6.126	42.352	48.478
Abgänge	0	–275	0	–275
Stand am 31.12.2021	**232**	**59.979**	**183.036**	**243.247**
Buchwert am 31.12.2021	**13.651**	**9.429**	**146.868**	**169.948**

Entwicklung 2020

	Firmenwert	Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungs-kosten und andere aktivierte Eigenleistungen	Gesamt
Stand am 01.01.2020				
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	13.883	61.300	238.019	313.202
Kumulierte Abschreibungen	– 232	– 50.072	– 105.952	– 156.256
Buchwert	**13.651**	**11.228**	**132.067**	**156.946**
Anschaffungs-/ Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2020	**13.883**	**61.300**	**238.019**	**313.202**
Währungsunterschiede	0	– 339	– 395	– 734
Abgänge aus der Veräußerung von Tochterunternehmen	0	0	0	0
Zugänge	0	3.066	44.908	47.974
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	– 16	0	– 16
Abgänge	0	– 1.806	– 313	– 2.119
Stand am 31.12.2020	**13.883**	**62.205**	**282.219**	**358.307**
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2020	**232**	**50.072**	**105.952**	**156.256**
Währungsunterschiede	0	– 309	– 59	– 368
Abgänge aus der Veräußerung von Tochterunternehmen	0	0	0	0
Abschreibungen	0	5.550	34.085	39.635
Umbuchungen	0	– 21	0	– 21
Abgänge	0	– 1.805	0	– 1.805
Stand am 31.12.2020	**232**	**53.487**	**139.978**	**193.697**
Buchwert am 31.12.2020	**13.651**	**8.718**	**142.241**	**164.610**

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen inkl. zugekaufter Entwicklungsleistungen in 2021 118.619 T€ (2020: 113.368 T€). Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungsleistungen i.H.v. 41.596 T€ (2020: 43.971 T€) aktiviert. Bei den aktivierten Entwicklungskosten handelt es sich im Wesentlichen um spezifizierte Entwicklungsleistungen. Zu den Entwicklungskosten sind Fremdkapitalkosten in Höhe von 672 T€ (2020: 756 T€) aktiviert. Der zu Grunde liegende Fremdkapitalkostensatz beläuft sich auf 2,37 % (2020: 2,12 %). In 2021 ergab sich Wertminderungsbedarf bei Lizenzen und ähnlichen Rechten und Werten i.H.v. 971 T€ (2020: 0 T€) sowie bei aktivierten Entwicklungskosten i.H.v. 0 T€ (2020: 2.672 T€), der in den Abschreibungen enthalten ist.

8. Sachanlagen und Nutzungsrechte

Entwicklung 2021

	Grund-stücke & Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- & Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlun-gen & Anlagen im Bau	Nutzungs-rechte an Vermögens-werten	Gesamt
Stand am 01.01.2021						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	116.753	340.445	235.207	20.272	74.890	787.567
Kumulierte Abschreibungen	–44.542	–187.926	–167.611	0	–18.259	–418.338
Buchwert	**72.211**	**152.519**	**67.596**	**20.272**	**56.631**	**369.229**
Anschaffungs-/ Herstellungskosten						
Stand am 01.01.2021	**116.753**	**340.445**	**235.207**	**20.272**	**74.890**	**787.567**
Währungsunterschiede	1.889	13.853	4.221	690	3.667	24.319
Zugänge	2.471	20.767	17.331	889	5.983	47.441
Umbuchungen	2.165	1.418	861	–4.450	0	–6
Abgänge	–580	–8.036	–3.812	–1.091	–4.220	–17.739
Stand am 31.12.2021	**122.699**	**368.446**	**253.809**	**16.310**	**80.320**	**841.583**
Abschreibungen						
Stand am 01.01.2021	**44.542**	**187.926**	**167.611**	**0**	**18.259**	**418.338**
Währungsunterschiede	581	7.409	3.057	0	644	11.692
Abschreibungen	4.499	33.046	25.167	0	8.309	71.020
Umbuchungen	807	–0	–807	0	0	–1
Abgänge	–565	–5.905	–5.482	0	–4.212	–16.165
Stand am 31.12.2021	**49.863**	**222.475**	**189.546**	**0**	**23.000**	**484.885**
Buchwert am 31.12.2021	**72.836**	**145.971**	**64.263**	**16.310**	**57.320**	**356.699**

Entwicklung 2020

	Grund-stücke & Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- & Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlun-gen & Anlagen im Bau	Nutzungs-rechte an Vermögens-werten	Gesamt
Stand am 01.01.2020						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	112.428	316.547	220.913	29.504	69.357	748.749
Kumulierte Abschreibungen	–41.100	–165.724	–150.233	0	–13.069	–370.126
Buchwert	**71.328**	**150.823**	**70.680**	**29.504**	**56.288**	**378.623**
Anschaffungs-/ Herstellungskosten						
Stand am 01.01.2020	**112.428**	**316.547**	**220.913**	**29.504**	**69.357**	**748.749**
Währungsunterschiede	–1.974	–6.981	–2.174	–392	–2.370	–13.891
Zugänge	3.037	35.213	14.402	4.855	10.743	68.250
Umbuchungen	3.275	2.661	2.711	–8.613	–18	16
Abgänge	–13	–6.995	–645	–5.082	–2.822	–15.557
Stand am 31.12.2020	**116.753**	**340.445**	**235.207**	**20.272**	**74.890**	**787.567**
Abschreibungen						
Stand am 01.01.2020	**41.100**	**165.724**	**150.233**	**0**	**13.069**	**370.126**
Währungsunterschiede	–625	–4.158	–1.768	0	–189	–6.740
Abschreibungen	4.002	32.515	23.778	0	8.147	68.442
Umbuchungen	72	–37	2	0	–18	19
Abgänge	–7	–6.118	–4.634	0	–2.750	–13.509
Stand am 31.12.2020	**44.542**	**187.926**	**167.611**	**0**	**18.259**	**418.338**
Buchwert am 31.12.2020	**72.211**	**152.519**	**67.596**	**20.272**	**56.631**	**369.229**

In 2021 ergab sich Wertminderungsbedarf bei Technischen Anlagen und Maschinen i.H.v. 2.649 T€ (2020: 1.077 T€), der in den Abschreibungen enthalten ist.

9. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Kategorien

Die Klassen sind entsprechend den Bilanzpositionen gebildet.

Stand am 31.12.2021

Finanzielle Vermögenswerte

	zu fortgeführten Anschaffungs-kosten	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	950	0	120.000	120.950
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178.715	0	0	178.715
Sonstige Forderungen	12.055	150	250	12.455
Liquide Mittel	80.089	0	0	80.089
	271.809	**150**	**120.250**	**392.209**

Finanzielle Verbindlichkeiten

	zu fortgeführten Anschaffungs-kosten	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt
Finanzverbindlichkeiten	343.331	623	343.954
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	164.295	0	164.295
Sonstige Verbindlichkeiten	30.689	0	30.689
	538.315	**623**	**538.938**

Stand am 31.12.2020

Finanzielle Vermögenswerte

	zu fortgeführten Anschaffungs-kosten	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	897	0	120.000	120.897
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.739	0	0	145.739
Sonstige Forderungen	9.228	1.648	336	11.212
Liquide Mittel	49.369	0	0	49.369
	205.233	**1.648**	**120.336**	**327.217**

Finanzielle Verbindlichkeiten

	zu fortgeführten Anschaffungs-kosten	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt
Finanzverbindlichkeiten	348.498	1.133	349.631
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.113	0	134.113
Sonstige Verbindlichkeiten	23.679	0	23.679
	506.290	**1.133**	**507.423**

10. Finanzbeteiligung an der Ningbo Joynext Technology Corp.

Die Beteiligung an der Ningbo Joynext Technology Corp. (kurz: Joynext China) und die Optionen werden als Finanzinstrumente in der Klasse "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" bilanziert.

Die Beteiligung der Preh GmbH beläuft sich auf 28,75%. Der Buchwert der Finanzbeteiligung beträgt zum 31.12.2021 120.000 T€ und entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Entsprechend wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung keine Aufwendungen oder Erträge aus der Marktbewertung erfasst.

Die Wertveränderungen von Put Right 1 und Call Right gleichen sich aus (der Fair Value gemäß dem Black-Scholes Modell beträgt zum 31.12.2021 13.657 T€ sowie -13.657 T€ in Summe 0 T€). Es erfolgt eine saldierte Darstellung. Ein Ergebniseffekt hat sich hieraus nicht ergeben. Der beizulegende Zeitwert von Put Right 2 beträgt zum 31.12.2021 250 T€ (2020: 336 T€). Dieser Betrag wurde als Ertrag im Finanzergebnis erfasst.

Den Bewertungen liegen Unternehmensbewertungen zugrunde. Diese zeigen seit dem Einstieg der Preh GmbH keine wesentlichen Veränderungen des Beteiligungswertes. Alle anderen Investoren haben ihre Anteile zu dem Preis erworben, zu dem auch die Preh GmbH die Anteile erworben hat. Eine Preisnotierung in einem aktiven Markt liegt für die Beteiligung zum 31.12.2021 nicht vor.

Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 3 ermittelt, da die Bewertungsfaktoren nicht von einem Markt abgeleitet werden können. Hierbei wurden vor allem die letzte verfügbare Unternehmensbewertung sowie die Konditionen, zu denen andere Investoren Anteile an Joynext China erworben haben, analysiert. An diesen Daten wurden keine Berichtigungen vorgenommen.

11. Vorräte

Stand am 31.12.2021

	Bruttowerte	Wertberichtigungen	Gesamt
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	170.421	–14.112	156.309
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	48.602	–2.001	46.601
Fertige Erzeugnisse	33.748	–11.023	22.725
Waren	16.993	–447	16.546
Geleistete Anzahlungen	4.605	0	4.605
Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	–4.165	0	–4.165
	270.204	**–27.583**	**242.621**

Stand am 31.12.2020

	Bruttowerte	Wertberichtigungen	Gesamt
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	112.114	–12.950	99.164
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	39.042	–1.560	37.482
Fertige Erzeugnisse	24.879	–1.658	23.221
Waren	13.851	–527	13.324
Geleistete Anzahlungen	2.775	0	2.775
Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	–3.325	0	–3.325
	189.336	**–16.695**	**172.641**

Die ausgewiesenen Vorräte unterliegen den üblichen Eigentumsvorbehalten.

12. Forderungen

	2021	2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	133.426	100.223
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	45.289	45.516
Sonstige Forderungen	19.503	19.381
	198.218	**165.120**

Die Wertberichtigung auf die Forderungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2021
Stand zum 1. Januar 2021	**1.890**
Nettoneubewertung der Wertberichtigungen	144
Stand zum 31. Dezember 2021	**2.034**

	2020
Stand zum 1. Januar 2020	**898**
Nettoneubewertung der Wertberichtigungen	992
Stand zum 31. Dezember 2020	**1.890**

Die Wertberichtigung enthält die erwarteten Kreditverluste (expected credit losses), die nach dem vereinfachten Verfahren des IFRS 9 ermittelt wurden. Diese belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf 261 T€ (2020: 237 T€). Für Forderungen in Höhe von 1.773 T€ (2020: 1.653 T€) wurden Wertberichtigungen erfasst, da objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um strittige Forderungen, für die ein Geldeingang der Kunden nicht mehr erwartet wird. Die endgültige Ausbuchung erfolgt, sobald die gesetzliche Verjährung eingetreten oder von einer Vereinnahmung endgültig nicht mehr auszugehen ist.

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale, der Preh, Inc., USA, der Preh Portugal, Lda, und der Preh Romania S.R.L., bestehen weitgehend Waren- und Ausfuhrkreditversicherungen. Insgesamt sind Forderungen i.H.v. 63.391 T€ (2020: 54.961 T€) kreditversichert.

Über das Factoring-Programm wurden zum Bilanzstichtag Forderungen i.H.v. 37.075 T€ (2020: 34.298 T€) bilanzbefreiend verkauft.

Sonstige Forderungen:

Stand am 31.12.2021

	kurzfristig	langfristig	Gesamt
Forderungen aus:			
sonstigen Steuern	5.093	0	5.093
geleisteten Anzahlungen	302	0	302
debitorischen Kreditoren	1.331	0	1.331
Rechnungsabgrenzungsposten	5.204	1.844	7.048
Deckungskapital aus Rückdeckungsversicherungen	0	346	346
Sonstiges	3.057	2.326	5.383
	14.987	**4.516**	**19.503**

Stand am 31.12.2020

	kurzfristig	langfristig	Gesamt
Forderungen aus:			
sonstigen Steuern	4.791	0	4.791
geleisteten Anzahlungen	4	0	4
debitorischen Kreditoren	625	0	625
Rechnungsabgrenzungsposten	4.184	1.431	5.615
Deckungskapital aus Rückdeckungsversicherungen	0	629	629
Sonstiges	5.792	1.925	7.717
	15.396	**3.985**	**19.381**

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

13. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel sind nicht in der Verfügung beschränkt. Die liquiden Mittel entsprechen dem Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung. Der Zeitwert der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert. Die liquiden Mittel umfassen:

	2021	2020
Schecks und Kassenbestand	37	31
Bankguthaben	80.053	49.338
Liquide Mittel	**80.089**	**49.369**

14. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Preh GmbH beträgt 10.000 T€ und wird, wie im Vorjahr, zu 100 % von der Ningbo Joyson Electronic Corp., Ningbo, China gehalten.

Die Kapitalrücklage beläuft sich auf 199.715 T€ (2020: 199.508 T€).

Die Gewinnrücklagen haben sich von 194.316 T€ auf 258.106 T€ erhöht. Die Erhöhung ist im Wesentlichen bedingt durch den Konzern-Jahresüberschuss i.H.v. 35.623 T€. Daneben haben hauptsächlich versicherungsmathematische Gewinne aus der Neubewertung von Pensionsrückstellungen i.H.v. 5.472 T€ sowie Währungsunterschiede i.H.v. 21.624 T€ die Gewinnrücklagen erhöht.

Die aufgrund gesetzlicher Vorgaben beschränkt verfügbaren Rücklagen betragen 14.028 T€ (2020: 12.673 T€).

15. Derivative Finanzinstrumente

Für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wendet der Preh-Konzern weiterhin die Vorschriften des IAS 39 an.

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente wie beispielsweise Swaps oder Devisentermingeschäfte zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Dabei erfolgt eine Zuordnung zu einer der drei in IFRS 13 definierten Stufen der Fair-Value-Hierarchie: Stufe 1 gilt für die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten, unverändert übernommenen Preise. Stufe 2 betrifft andere, direkt oder indirekt beobachtbare Informationen abgesehen von in Stufe 1 verwendeten Faktoren. Stufe 3 ist definiert für auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren zur Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Im Preh-Konzern werden die Zinssicherungsgeschäfte auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 2 bewertet.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Geschäfte:

			Nominalwerte		Marktwerte	
Art	**Laufzeit bis**	**Währung**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Zinsswaps	2022	EUR	23.000	23.000	–63	–188
Zinsswaps	2024	EUR	34.000	34.000	–560	–945
FX-Optionen (2020: FX-Forwards)	2022	MXN	384.000	396.000	150	1.599
FX-Optionen	2021	USD	0	24.000	0	49
Verkaufsoptionen (Joynext China)	2025	EUR	120.000	120.000	250	336
					–223	**851**

16. Finanzverbindlichkeiten

	2021		2020	
	bis 1 Jahr	**über 1 Jahr**	**bis 1 Jahr**	**über 1 Jahr**
Kreditinstitute	120.429	155.750	67.637	211.500
nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	192	0	0	0
Sonstige	10.147	57.437	10.757	59.737
	130.767	**213.187**	**78.394**	**271.237**

Bei den kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um rollierende Inanspruchnahmen des mittelfristigen Konsortialkreditvertrages sowie um zwei Tranchen der Schuldscheindarlehensverträge, die in 2022 zur Tilgung anstehen. Wir verweisen auf die Ausführungen unter III.23.

Zum 31. Dezember 2021 haben die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eine Restlaufzeit von bis zu sechs Jahren (2020: sieben Jahre).

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind unbesichert.

Nachfolgend sind Laufzeiten und Konditionen der Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Die angegebenen Buchwerte der Darlehen gegenüber Kreditinstituten entsprechen den Zeitwerten:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

Zinskonditionen	Laufzeit bis max.	2021	2020
Variabel	2025	183.568	188.487
Fix	2027	92.611	90.650
		276.179	**279.137**

Sonstige Finanzverbindlichkeiten:

	2021	2020
Leasing	65.442	64.476
Unverzinsliche Investitionszuschüsse	1.519	4.885
Negative Marktwerte von Derivaten	623	1.133
	67.583	**70.494**

Die den Leasingverbindlichkeiten zugrunde liegenden Verträge haben eine Laufzeit von längstens bis zum Jahr 2039. Die unverzinslichen Investitionszuschüsse laufen bis ins Jahr 2025.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt (ohne derivative Finanzinstrumente):

31. Dezember 2021

		Cash Flow 2022			Cash Flow 2023		
	Buchwert	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	276.179	–703	–2.392	–120.929	–343	–2.296	–500
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	192	0	0	–192	0	0	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	66.961	–2.419	0	–9.524	–2.176	0	–8.735
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	164.295	0	0	–164.295	0	0	0

31. Dezember 2020

		Cash Flow 2021			Cash Flow 2022		
	Buchwert	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	279.137	–1.062	–2.234	–68.012	–702	–2.137	–86.000
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	69.361	–2.351	0	–9.624	–2.223	0	–8.695
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.113	0	0	–134.113	0	0	0

	Cash Flow 2024			Cash Flow 2025			Cash Flow 2026		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
	−213	−2.099	−50.750	−86	−1.663	−100.000	−86	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	−1.922	0	−7.308	−1.635	0	−6.515	−1.453	0	−6.242
	0	0	0	0	0	0	0	0	0

	Cash Flow 2023			Cash Flow 2024			Cash Flow 2025		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
	−343	−1.767	−70.500	−213	−199	−50.625	−86	0	0
	−1.888	0	−8.779	−1.666	0	−7.645	−1.466	0	−6.590
	0	0	0	0	0	0	0	0	0

17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	2021	2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	164.295	134.113
Sonstige Verbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten aus Urlaub und Gleitzeit	7.102	6.072
aus sonstigen Steuern	4.916	3.935
Verbindlichkeiten gegenüber Belegschaftsmitgliedern	3.642	3.276
Einbehaltene Sozialversicherungsbeiträge und sonstiges	1.090	909
Kreditorische Debitoren	40	213
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	13.898	11.176
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	8.270	5.890
davon langfristig	*3.603*	*2.765*
Summe sonstige Verbindlichkeiten	**38.959**	**31.471**
Erhaltene Anzahlungen	6.399	1.378
	209.654	**166.962**

Verbindlichkeiten i.H.v 3.603 T€ (2020: 2.765 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

18. Latente Steuern

Latente Steuern, die aus temporären Differenzen oder steuerlich nutzbaren Verlusten resultieren, werden auf der Grundlage der verabschiedeten Steuersätze berechnet. Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich in Deutschland, auf Basis eines Körperschaftsteuersatzes von 15 % (2020: 15 %), des Solidaritätszuschlags von 5,5 % (2020: 5,5 %) und eines durchschnittlichen Gewerbesteuersatzes von 13,3 % (2020: 13,3 %) ein Steuersatz von 29,13 % (2020: 29,13 %).

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

	2021	2020
Aktive latente Steuer		
Stand am 01.01. (unsaldiert)	**49.858**	**54.787**
Währungsdifferenzen	674	–685
Ertrag (+) / Aufwand (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung latente Steuern	–8.535	–6.332
Ergebnisneutral im Eigenkapital	–2.426	2.088
Aktive latente Steuer	**39.571**	**49.858**
Saldierung	–18.108	–31.566
Aktive latente Steuer - Stand 31.12	**21.463**	**18.292**
Passive latente Steuer		
Stand am 01.01.	**–33.212**	**–42.198**
Währungsdifferenzen	–10	9
Ertrag (+) / Aufwand (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung latente Steuern	9.167	8.979
Erfolgsneutrale Darstellung im Eigenkapital	–2	–2
Passive latente Steuer	**–24.057**	**–33.212**
Saldierung	18.108	31.566
Passive latente Steuer - Stand 31.12	**–5.949**	**–1.646**

Zum 31. Dezember sind aktive und passive latente Steuern folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

	2021		2020	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Steuerliche Verlustvorträge	19.778	0	23.842	0
Anlagevermögen	8.865	39.690	7.802	42.182
Vorräte und Forderungen	2.281	3.573	9.856	5.572
Pensionsrückstellungen	11.154	0	13.118	0
Sonstige Rückstellungen	9.134	0	6.349	0
Verbindlichkeiten	3.488	374	2.497	4.430
Sonstiges	4.451	0	5.552	186
Bruttobetrag	**59.151**	**43.637**	**69.016**	**52.370**
Saldierungen	–37.688	–37.688	–50.724	–50.724
Stand zum 31.12.	**21.463**	**5.949**	**18.292**	**1.646**

Von den aktiven latenten Steuern wurden 10.451 T€ (2020: 12.700 T€) für Pensionsrückstellungen und 285 T€ (2020: 92 T€) für Finanzinstrumente ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Von den passiven latenten Steuern wurden 705 T€ (2020: 329 T€) für Währungsdifferenzen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Von den passiven latenten Steuern wurden 64 T€ (2020: 64 T€) für sonstige Rückstellungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Preh-Konzern verfügt zum Bilanzstichtag im Inland über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge i.H.v. 120.624 T€ (2020: 116.788 T€) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge i.H.v. 115.589 T€ (2020: 112.956 T€). Es wurden aktive latente Steuern i.H.v. 21.330 T€ (2020: 14.614 T€) für körperschaftsteuerliche und für gewerbesteuerliche Verlustvorträge im Inland nicht gebildet. Die Verlustvorträge im Inland unterliegen keinem Verfall. Im restlichen Europa (ohne Deutschland) bestehen Verlustvorträge in Höhe von 39.683 T€ (2020: 27.747 T€). Hierfür wurden aktive latente Steuern in Höhe von 578 T€ (2020: 614 T€) nicht gebildet. Für die aktivierten latenten Steuern wurde die Werthaltigkeit über eine steuerliche Planungsrechnung nachgewiesen. Die betroffenen Verlustvorträge verfallen nach 7 Jahren.

Es bestehen in den USA steuerliche Verlustvorträge i.H.v. 2.914 T€ (3.301 TUSD) (2020: 3.945 T€, 4.841 TUSD), wovon für den kompletten Betrag latente Steuern aktiviert wurden. Der Betrag i.H.v. 2.914 T€ (2020: 3.945 T€) verfällt nach 8 Jahren. Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Zum Bilanzstichtag bestehen temporäre Differenzen aus sogenannten outside basis differences gemäß IAS 12.39 i.H.v. 7.763 T€ (2020: 5.475 T€). Es wurden passive latente Steuern i.H.v. 338 T€ (2020: 189 T€) gebildet.

19. Pensionsverpflichtungen

Von dem Gesamtbetrag der Pensionsverpflichtungen sind Verpflichtungen i.H.v. 307 T€ (2020: 309 T€) durch eine Rückdeckungsversicherung in gleicher Höhe gesichert. Von den Pensionsverpflichtungen wird der Zeitwert des Planvermögens abgesetzt. Hierbei handelt es sich um mitarbeiterfinanziertes Planvermögen (Deferred Compensation), das durch Lebensversicherungen verwaltet wird. Dieses ist zugunsten der Mitarbeiter verpfändet.

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

	2021	2020
Rechnungszinsfuß		
Einheitsrechnungszins Arbeitgeberfinanzierte Pensionszusagen		
Einheitsrechnungszins für Verpflichtung	1,23%	0,81%
Einheitsrechnungszins für Dienstzeitaufwand	1,29%	0,89%
Einheitsrechnungszins für Zinsaufwand	1,00%	0,58%
Einheitsrechnungszins Deferred Compensation		
Einheitsrechnungszins für Verpflichtung	0,99%	0,53%
Einheitsrechnungszins für Zinsaufwand	0,67%	0,27%
Rechnungsmäßiges Endalter	RV-AGAnpG 2007 *)	RV-AGAnpG 2007 *)
Durchschnittliche Fluktuationsrate	3,00%	3,00%
Rechnungsgrundlagen	Richttafeln 2018 G v. Klaus Heubeck	Richttafeln 2018 G v. Klaus Heubeck
Langfristige Trendannahmen:		
Einkommenstrend	3,00%	3,00%
Festbetragstrend	2,00%	2,00%
Rententrend	1,70%	1,70%
Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung	wie Einkommenstrend	wie Einkommenstrend

*) Wie im Vorjahr wird anstelle der Vollendung des 63. Lebensjahres die Vollendung des 64. Lebensjahres in Ansatz gebracht. Bei leitenden Angestellten wurde die Vollendung des 65. Lebensjahres zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen leiten sich wie folgt aus dem Anwartschaftsbarwert sowie dem Planvermögen ab:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes

	2021	2020
Anwartschaftsbarwert am 01.01.	77.243	70.074
Laufender Dienstzeitaufwand	2.784	1.974
Zinsaufwand	393	796
Pensionszahlungen	–1.622	–1.826
Neubewertungen	–7.721	6.225
versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	–6.673	5.521
versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Änderungen	–1.048	704
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	**71.077**	**77.243**
davon ungedeckt	*70.770*	*76.934*
davon gedeckt	*307*	*309*

Entwicklung des Planvermögens

	2021	2020
Zeitwert des Planvermögens am 01.01.	309	305
Zinserträge	2	3
Arbeitnehmerbeiträge	9	78
Pensionszahlungen	–18	–87
Neubewertungen	5	10
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	**307**	**309**
Pensionsrückstellung am 31.12.	**70.770**	**76.934**

Das Planvermögen, welches zum Berichtsstichtag einen beizulegenden Zeitwert von 307 T€ (2020: 309 T€) aufweist, dient der Absicherung von Pensionsverpflichtungen und wird mit dem Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen saldiert.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden Pensionszahlungen gemäß IAS 19 i.H.v. 2.400 T€ erwartet. Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen 2 T€ (2020: 3 T€).

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2021	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	2.784	1.974
Nettozinsergebnis	391	793
Gesamt:	**3.175**	**2.767**

Die folgenden Beträge wurden als Neubewertungen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst (Bruttobetrag vor latenten Steuern):

	2021	2020
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	–7.721	6.225
Gesamt:	**–7.721**	**6.225**

Die Gesamtkosten für leistungsorientierte Pläne betrugen im Berichtsjahr 2.776 T€ (2020: 1.896 T€).

Entwicklung

	2021	2020	2019
Anwartschaftsbarwert	71.077	77.243	70.074
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	–307	–309	–305
Nicht durch das Planvermögen gedeckte Versorgungsverpflichtungen	**70.770**	**76.934**	**69.769**
Erfahrungsbedingte Anpassungen aus:			
dem Anwartschaftsbarwert	–1.048	704	668
dem Planvermögen	0	0	0

Eine Änderung des Rechnungszinsfußes um 0,5 Prozentpunkte hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Angaben folgende Auswirkungen auf die Versorgungsverpflichtungen am Ende des laufenden Geschäftsjahres:

	Rückgang Rechnungszinsfuß -0,5 Prozentpunkte	DBO Ist 31.12.2021	Anstieg Rechnungszinsfuß +0,5 Prozentpunkte
DBO am 31.12.	79.046	71.077	64.308
Veränderung der Rückstellung	7.969	0	–6.769

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der DBO der leistungsorientierten Pläne beträgt 21 Jahre.

20. Rückstellungen

Rückstellungsspiegel 2021

	Personal	Gewähr-leistungen	Drohende Verluste a. lfd. Auftr.	Übrige Rück-stellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2021	**27.064**	**17.771**	**700**	**14.492**	**60.027**
Verbrauch	–15.361	–4.908	–505	–6.928	–27.702
Auflösung	–1.046	–1.967	–167	–1.949	–5.130
Zuführung	25.096	13.364	1.008	21.298	60.765
Währungsdifferenzen	17	424	0	72	513
Stand am 31.12.2021	**35.768**	**24.683**	**1.035**	**26.986**	**88.473**
kurzfristig	20.534	23.001	1.035	24.811	69.381
langfristig	15.234	1.682	0	2.176	19.092
davon 1-5 Jahre	9.727	1.682	0	2.176	13.586
davon > 5 Jahre	5.507	0	0	0	5.507

Rückstellungsspiegel 2020

	Personal	Gewähr-leistungen	Drohende Verluste a. lfd. Auftr.	Übrige Rück-stellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2020	**25.160**	**14.017**	**935**	**14.017**	**54.129**
Verbrauch	–15.057	–5.022	–339	–7.040	–27.458
Auflösung	–315	–4.346	–415	–1.506	–6.582
Zuführung	17.322	13.268	519	9.070	40.179
Währungsdifferenzen	–46	–146	0	–49	–241
Stand am 31.12.2020	**27.064**	**17.771**	**700**	**14.492**	**60.027**
kurzfristig	13.512	16.242	700	11.186	41.640
langfristig	13.552	1.529	0	3.306	18.387
davon 1-5 Jahre	8.017	1.529	0	3.306	12.852
davon > 5 Jahre	5.535	0	0	0	5.535

Der in der Zuführung enthaltene Zinsanteil beträgt 39 T€ (2020: 54 T€).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen enthalten.

Personalbezogene Rückstellungen

Bei der Altersteilzeit ist ausschließlich das sogenannte Blockmodell mit einer Arbeitsphase und einer Freistellungsphase, mit einer Laufzeit von mindestens 18 Monaten und höchstens sechs Jahren vereinbart.

Die Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen werden unter Anwendung der folgenden Parameter bestimmt:

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

	2021	2020
Rechnungszinsfuß	0,80%	0,50%
Rechnungsmäßiges Endalter	RV-AGAnpG 2007 *)	RV-AGAnpG 2007 *)
Durchschnittliche Fluktuationsrate	3,00%	3,00%
Rechnungsgrundlagen	Richttafeln 2018 G v. Klaus Heubeck	Richttafeln 2018 G v. Klaus Heubeck
Langfristige Trendannahmen:		
Einkommenstrend	3,00%	3,00%
Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung	wie Einkommenstrend	wie Einkommenstrend

*) Anstelle der Vollendung des 63. Lebensjahres wurde die Vollendung des 64. Lebensjahres in Ansatz gebracht. Bei leitenden Angestellten wurde die Vollendung des 65. Lebensjahres zugrunde gelegt.

Für Erfolgsbeteiligungen sind u. a. kennzahlenabhängige Faktoren relevant. Die endgültige Höhe steht noch nicht fest. Abfindungen sind mit den zu erwartenden Beträgen zurückgestellt.

Gewährleistungsverpflichtungen

Das Unternehmen gewährt Garantien auf seine Produkte und Leistungen und verpflichtet sich, Produkte zu reparieren oder zu ersetzen, die mangelhaft sind. Zum Jahresende wurde eine Rückstellung für mögliche Gewährleistungsverpflichtungen i.H.v. 24.683 T€ (2020: 17.771 T€) gebildet.

21. Ertragsteuerverpflichtungen

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
Inland	494	62
Ausland	3.908	2.151
Ertragsteuern:	**4.402**	**2.213**

22. Leasingverhältnisse

Als Leasingnehmer least der Preh-Konzern unterschiedliche Vermögenswerte, einschließlich Immobilien, technischer Anlagen und sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung. Letzteres umfasst vor allem IT-Ausstattung und Fahrzeuge.

Die erwarteten Restlaufzeiten für die Immobilienleasingverträge betragen bis zu 18 Jahren. Manche Leasingvereinbarungen sehen regelmäßige Anpassungen der Mietzahlungen an lokale Preisindizes vor. Unterleasingverhältnisse liegen nicht vor.

Die Leasingverträge für technische Anlagen haben eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren. Fahrzeuge und IT-Ausstattung werden in der Regel für bis zu drei Jahre geleast. Daneben gibt es Leasingverträge mit einer Vertragsdauer bis zu 12 Monaten bzw. Leasingverträge für Vermögenswerte mit geringem Wert. Der Konzern hat beschlossen, für diese Leasingvereinbarungen weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten zu erfassen.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte stellt sich wie folgt dar:

	Immobilien	Technische Anlagen	sonstige Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Gesamt
Stand am 01.01.2021	**51.904**	**497**	**4.230**	**56.631**
Abschreibungen	–6.340	–92	–1.877	–8.309
Zugänge	4.254	0	1.729	5.983
Abgänge	0	0	–8	–8
Währungsunterschiede	3.024	0	–1	3.023
Stand am 31.12.2021	**52.843**	**405**	**4.073**	**57.321**

	Immobilien	Technische Anlagen	sonstige Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Gesamt
Stand am 01.01.2020	**51.389**	**1.271**	**3.628**	**56.288**
Abschreibungen	–5.541	–774	–1.832	–8.147
Zugänge	8.237	0	2.506	10.743
Abgänge	0	0	–72	–72
Währungsunterschiede	–2.181	0	0	–2.181
Stand am 31.12.2020	**51.904**	**497**	**4.230**	**56.631**

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 2.473 T€ (2020: 2.547 T€) und ein latenter Steuerertrag in Höhe von 155 T€ (2020: 26 T€) erfasst. Aufwendungen für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert sowie für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten sind für den Konzernabschluss unwesentlich.

In der Kapitalflussrechnung sind Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in Höhe von 8.493 T€ (2020: 7.807 T€) enthalten.

23. Finanzinstrumente und finanzielles Risikomanagement

Finanzielle Risikofaktoren

Durch den Geschäftsbetrieb der unter Preh-Konzern geführten Preh-Gesellschaften ist der Preh-Konzern einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt, u. a. den Auswirkungen von Veränderungen bei den Marktpreisen für Eigen- und Fremdkapitalinstrumente, den Schwankungen auf den Devisenmärkten und bei den Zinssätzen. Das Risikomanagementsystem des Preh-Konzerns konzentriert sich auf die Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte und versucht, die negativen Auswirkungen auf das Ergebnis des Preh-Konzerns zu minimieren.

Das Risikomanagement wird von der Geschäftsführung gemäß den genehmigten Richtlinien durchgeführt und regelmäßig an die Gesellschafter berichtet. Die identifizierten Finanzrisiken werden bewertet und gegebenenfalls mit der Geschäftsführung abgestimmt. Basierend auf den Vorgaben der Geschäftsführung wurden schriftliche Richtlinien für das allgemeine Risikomanagement erstellt.

Währungsrisiken

Der Preh-Konzern ist international tätig und somit im Wesentlichen einem Wechselkursrisiko in USD und in CNY ausgesetzt. Die Ermittlung des Währungsrisikos erfolgt auf Basis weltweit konsolidierter Cashflows. Dabei werden Zu- und Abflüsse gegeneinander aufgerechnet und eine resultierende Nettoposition ermittelt. Zum Jahreswechsel bestanden Devisenoptionsgeschäfte, die mit einem positiven Marktwert von 150 T€ (2020: 1.648 T€) (jeweils vor Steuern) valutierten.

Bei einem erstarkenden USD gegenüber der funktionalen Währung am Bilanzstichtag um 10 % ergäbe sich aus den Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten eine positive Ergebnisauswirkung von 1.721 T€ (2020: 1.154 T€). Bei einem sich abschwächenden USD gegenüber der funktionalen Währung am Bilanzstichtag um 10 % ergäbe sich aus den Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten eine negative Ergebnisauswirkung i.H.v. 1.408 T€ (2020: 944 T€).

Bei einem erstarkenden CNY gegenüber der funktionalen Währung am Bilanzstichtag um 10 % ergäbe sich aus den Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten eine positive Ergebnisauswirkung von 5.653 T€ (2020: 3.184 T€). Bei einem sich abschwächenden CNY gegenüber der funktionalen Währung am Bilanzstichtag um 10 % ergäbe sich aus den Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten eine negative Ergebnisauswirkung i.H.v. 4.625 T€ (2020: 2.605 T€).

Ein Teil der in USD notierten Ausleihungen an die nordamerikanischen Tochterunternehmen wurde als Nettoinvestition designiert. Der zum Bilanzstichtag aus der Umrechnung entstandene Währungsgewinn (nach Steuern) i.H.v. 764 T€ (2020: -1.670 T€) wurde unter den Gewinnrücklagen innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Zinsrisiko

Der Preh-Konzern besitzt keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte und schließt Darlehen mit variablem Zinssatz ab. Drei Tranchen des im Jahr 2017 ausgegebenen Schuldscheindarlehens sind fest verzinslich. Die Fremdverschuldung entspricht einer üblichen Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes, die eine Zinsabsicherung nicht nahelegt.

Die Verzinsung der beiden variabel verzinslichen Tranchen erfolgt auf Basis des 6-Monats-Euribors (Floor bei 0 %) zuzüglich einer fest vereinbarten Marge. Um das Zinsrisiko der Preh GmbH zu mi-

nimieren, wurden für die beiden Tranchen Zinsswaps abgeschlossen, bei denen die Preh GmbH, im Gegenzug für die Zahlung fixer Zinsen an die Swappartner, von diesen variable Zinsen erhält.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2021 um 50 Basispunkte höher gelegen hätte, ergäbe sich eine negative Ergebnisauswirkung i.H.v. 512 T€ (2020: 668 T€). Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2021 um 50 Basispunkte niedriger gelegen hätte, ohne dabei negativ zu werden, ergäbe sich keine positive Ergebnisauswirkung (2020: 0 T€).

Kreditrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten. Der Preh-Konzern akzeptiert für eine Zusammenarbeit nur Vertragspartner von hoher Bonität. Der Preh-Konzern erwartet keine Ausfälle aufgrund von Nichterfüllung durch die Vertragspartner.

Ausfallrisiko

Der Preh-Konzern hat Verfahren eingeführt, um sicherzustellen, dass Waren und Dienstleistungen nur an Kunden mit entsprechender Bonität verkauft werden.

Mögliche Ausfälle bei Kunden und Lieferanten werden grundsätzlich durch die bestehende Warenausfuhr- und Warenkreditversicherung auf den Selbstbehalt reduziert. Das Forderungsvolumen, für welches keine Warenausfuhr- oder Warenkreditversicherung besteht, beläuft sich auf 115.324 T€ (2020: 90.778 T€). Hierin sind Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen innerhalb der Joyson-Gruppe enthalten.

Im Rahmen des Factoring-Programms wurden die verkauften Forderungen von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 37.075 T€ (2020: 34.298 T€) abgesetzt, da die vertraglichen Anrechte auf Kundenzahlungen auf die Factoringgesellschaften übertragen wurden und die Verfügungsmacht an den verkauften Forderungen auf die Factoringgesellschaften übergegangen sind (IFRS 9.3.2).

Die dargestellten Buchwerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Liquiditätsrisiko

Zu einem vorsichtigen Liquiditätsrisikomanagement gehören die Verfügbarkeit eines ausreichenden Bestandes an flüssigen Mitteln und marktfähigen Wertpapieren und von ausreichenden Kreditlinien sowie die Fähigkeit, Marktpositionen glattzustellen. Der kaufmännische Bereich hat sich zum Ziel gesetzt, entsprechend der dynamischen Entwicklung in den Geschäftsfeldern die Flexibilität im finanziellen Bereich vor allem durch ausreichende Kreditlinien zu erhalten. Der mittelfristige Konsortialkreditvertrag wurde im Berichtsjahr um 85.000 T€ auf ein Volumen von 385.000 T€ erhöht und in der Laufzeit bis 11.11.2025 verlängert. Innerhalb der Laufzeit besteht sowohl die Möglichkeit der Volumenerhöhung um 65.000 T€ als auch der Laufzeitverlängerung um bis zu zwei weitere Jahre. Der Konsortialkreditvertrag umfasst ausschließlich den Konzernfinanzierungs- und -haftungsverbund der Preh-Gruppe (so genanntes Ringfencing). Der Konsortialkreditvertrag lässt zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten (wie Factoring, Leasing, Aval- und Barkredite im Konzern) zu. Daneben bestehen die im Jahr 2017 ausgereichten mittel- und langfristigen Schuldscheindarlehen über insgesamt 140.000 T€ (ursprünglich 150.000 T€) mit ursprünglichen Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren. Die durch den Konzern nicht genutzte Barkreditlinie per 31. Dezember 2021 beläuft sich auf 250.701 T€ (2020: 163.141 T€).

24. Kapitalmanagement

Die folgenden Kennzahlen werden von der Geschäftsführung zum Kapitalmanagement eingesetzt:

				2021 in %	2020 in %
Eigenkapitalquote:	Eigenkapital	467.822	=	39,3%	38,1%
	Gesamtkapital	1.191.023			
Fremdkapitalquote (langfr.):	Fremdkapital (langfristig)	213.187	=	17,9%	25,6%
	Gesamtkapital	1.191.023			
Eigenkapitalrentabilität:	Betriebsergebnis	58.250	=	12,5%	4,8%
	Eigenkapital	467.822			

Der Konzern überwacht sein Kapital (Fremdkapital gegenüber Finanzinstitutionen) mithilfe eines Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu einem operativen Betriebsergebnis gemäß Definition des Konsortialkreditvertrags entspricht. Die Nettoverschuldung umfasst verzinsliche Darlehen, zinstragende Verbindlichkeiten und Schulden aus Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittel.

Das Kapitalmanagement hat vor allem die Einhaltung von Covenants sowie die Senkung der Fremdmittelaufnahme zum Ziel.

25. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung entspricht den liquiden Mitteln.

26. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Operate-Leasingverträge 2021

	2022	2023-2026	nach 2026	Gesamt
Software und IT-Dienstleistungen	13.231	22.014	10	35.255
Sonstige Verträge	1.612	517	121	2.250
Unkündbare Mindestzahlungen	**15.032**	**22.623**	**131**	**37.786**
Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagevermögen	571	0	0	571
Gesamt:	**15.603**	**22.623**	**131**	**38.357**

Miet- und Operate-Leasingverträge 2020

	2021	2022-2025	nach 2025	Gesamt
Software und IT-Dienstleistungen	12.286	25.518	0	37.804
Sonstige Verträge	2.087	687	62	2.836
Unkündbare Mindestzahlungen	**14.373**	**26.205**	**62**	**40.640**
Bestelloblig o für Investitionen in Sachanlagevermögen	2.157	0	0	2.157
Gesamt:	**16.530**	**26.205**	**62**	**42.797**

27. Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Von dem Honorar der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, entfielen im Geschäftsjahr 465 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen, 80 T€ auf Steuerberatungsleistungen und 7 T€ auf sonstige Leistungen.

28. Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehenden Personen umfassen:

- verbundene Unternehmen,
- Gesellschafter,
- Geschäftsführung und
- Aufsichtsrat

Mit den nachfolgenden verbundenen Unternehmen finden Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen statt:

2021

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

in T€	Umsatzerlöse/ Erbringung von Leistungen 31.12.2021	Material-einkäufe/ Bezug von Leistungen/ Belastungen 31.12.2021	Finanzerträge (+) / Finanzaufwen-dungen (-) 31.12.2021
Ningbo Joyson Electronic Corp., *)		7.821	–1.015
Ningbo Joynext Technology Corp.	49.180	211	
JOYNEXT GmbH	605	377	
JOYNEXT Sp. z o.o.	4.976	22.310	
JOYSONQUIN Automotive Systems GmbH		356	
JoysonQuin Automotive Systems Polska Sp. z o.o.	9.217	1	
JOYSONQUIN Automotive Systems México S.A	5.025	6	
Takata South Africa (Pty.) Ltd.	1.028		
Joyson Safety Systems Arad S.R.L. (f.k.a. Takata Romania S.R.L.)	27.861	39	
Joyson Safety Systems Aschaffenburg GmbH	21.997	34	
Joyson Safety Systems Maroc S.à r.l.	7.434	160	
Joyson Safety Systems Acquisition LLC	1.923		
Ningbo Joyson Safety Systems Co., Ltd.	4.985	20	
Shanghai Lingang Joyson Safety Systems Co. Ltd.	7.114		
Joyson Safety Systems Brasil LTDA	3.591	1	
Joyson Anand Abhishek Safety Systems Pvt. Limited	446		
PIA Automation Bad Neustadt GmbH	8	4.975	
Ningbo Sci-Tech Park Joyson Property Management Co., Ltd.		1.553	
PIA Automation Amberg GmbH		163	
Ningbo PIA Automation Holding Corp.	6	4.341	
Sonstige Gesellschaften	47	26	
Gesamt	**145.443**	**42.394**	**–1.015**

*) Gesellschafterin

	Forderungen per 31.12.2021	Verbind-lichkeiten per 31.12.2021	Geleistete Anzahlung per 31.12.2021	Erhaltene Anzahlung per 31.12.2021	Anteile an verb. Unternehmen außerhalb der Preh Gruppe 31.12.2021	Sonstige Forderungen 31.12.2021
	137	4.324				
	19.430				120.000	
	1.863	15				
		15.113				
		35				
	278					
	633					
	9.673					
	6.658					
	2.128					
	173					
	823			625		
	2.810					
	601					
	43					
		391	3.802			500
		860				
		16				
	6	146	2.155			150
	33	6		13		
	45.289	**20.906**	**5.957**	**638**	**120.000**	**650**

2020

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

in T€	Umsatzerlöse/ Erbringung von Leistungen 31.12.2020	Material-einkäufe/ Bezug von Leistungen/ Belastungen 31.12.2020	Finanzerträge (+) / Finanzaufwen-dungen (-) 31.12.2020
Ningbo Joyson Electronic Corp., *)		7.221	–1.039
Ningbo Joynext Technology Corp.	36.449	773	1.692
JOYNEXT GmbH	40.842	575	
JOYNEXT Sp. z o.o.	18.712	35.632	
JoysonQuin Automotive Systems Polska Sp. z o.o.	12.817	4	
JOYSONQUIN Automotive Systems México S.A	4.314	9	
Takata South Africa (Pty.) Ltd.	2.794		
Joyson Safety Systems Arad S.R.L. (f.k.a. Takata Romania S.R.L.)	26.306	94	
Joyson Safety Systems Aschaffenburg GmbH	32.557	114	
Joyson Safety Systems Maroc S.à r.l.	6.370	60	
Joyson Safety Systems Acquisition LLC	4.162		
Ningbo Joyson Safety Systems Co., Ltd.	6.180	2	
Joyson Safety Systems (Shanghai) Co., Ltd.			
Shanghai Lingang Joyson Safety Systems Co. Ltd.	3.501		
Joyson Safety Systems Brasil LTDA	1.606	3	
PIA Automation Bad Neustadt GmbH	24	20.727	
Ningbo Sci-Tech Park Joyson Property Management Co., Ltd.		1.452	
Ningbo PIA Automation Holding Corp.		6.818	
Sonstige Gesellschaften	165	553	
Gesamt	**196.799**	**74.037**	**653**

*) Gesellschafterin

	Forderungen per 31.12.2020	Verbind-lichkeiten per 31.12.2020	Geleistete Anzahlung per 31.12.2020	Erhaltene Anzahlung per 31.12.2020	Anteile an verb. Unternehmen außerhalb der Preh Gruppe 31.12.2020	Sonstige Forderungen 31.12.2020
		5.081				
	15.694				120.000	
	16.188	15				
	771	174				
	546					
	1.087					
	108					
	4.096					
	2.773			629		
	1.134					
	247					
	1.378			561		
	1.076					
	386					
		1.766	2.158			966
		571				
		59	3.061			135
	31	24	78	12		
	45.515	**7.690**	**5.297**	**1.202**	**120.000**	**1.101**

Von der Innoventis GmbH, Würzburg, wurden im Berichtsjahr Software-Entwicklungsdienstleistungen i.H.v. 1.644 T€ (2020: 1.969 T€) bezogen. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 493 T€ (2020: 603 T€). Außerdem hat die Innoventis GmbH der Preh GmbH im Berichtsjahr ein Darlehen gewährt, welches zum Bilanzstichtag einen Saldo von 192 T€ aufweist.

Ferner hat die Innoventis GmbH, Würzburg, im Berichtsjahr eine Dividende i.H.v. 100 T€ (2020: 50 T€) an die Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale, ausgeschüttet.

Gesellschafter der Preh GmbH zum Ende des laufenden Geschäftsjahres ist:

Ningbo Joyson Electronic Corp., Ningbo, China	100,00 %

Geschäftsführung der Preh GmbH:

Zhengxin „Charlie“ Cai
Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO)
CEO seit 02.03.2021; zuvor Geschäftsführer (COO)

Rui Alberto de Melo Marques Dias
Geschäftsführer (CFO)

Jochen Ehrenberg
Geschäftsführer (CTO)

Dr. Stephan Weng (bis 11.02.2021)
Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO)

Aufsichtsrat der Preh GmbH:

Vertreter der Anteilseigner:

Jianfeng „Jeff“ Wang, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Vorstandsvorsitzender der Ningbo Joyson Electronic Corp.

Dr. Rolf Scheffels, ehem. Mitglied des Vorstandes Deutsche Beteiligungs AG

Jürgen Weyer, ehem. Vice President EMEA NXP

Tracy Li, CFO Ningbo Joyson Electronic Corp.

Kevin Liu, Vice President Ningbo Joyson Electronic Corp.

Uwe Vander Stichelen, Geschäftsführer, JOYSONQUIN Automotive Systems GmbH

Vertreter der Arbeitnehmer:

Joachim Kleinböhl, Bereichsleiter Controlling Preh GmbH

Wolfgang Tandler, Betriebsratsvorsitzender Preh GmbH

Christian Bubenik, Freigestellter Betriebsrat Preh GmbH

Tobias Steuerwald, Abteilungsleiter Montage HMI & ECUs Preh GmbH

Nadine Knauff, Vertreterin IG Metall

Uwe Laubach, 1. Bevollmächtigter IG Metall, Verwaltungsstelle Eisenach

Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Bezüge für die Mitglieder der Geschäftsführung betrugen im Berichtsjahr 1.529 T€ (2020: 1.785 T€). Hiervon entfallen 1.439 T€ (2020: 1.624 T€) auf kurzfristig fällige Leistungen. Für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurden 90 T€ (2020: 161 T€) erfasst.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung bezogen im Geschäftsjahr insgesamt 2.089 T€ (2020: 967 T€). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 3.776 T€ (2020: 4.632 T€) zurückgestellt.

Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen im Berichtsjahr 439 T€ (2020: 372 T€).

29. Tochtergesellschaften

Die Preh GmbH, Schweinfurter Straße 5-9, 97616 Bad Neustadt a.d. Saale, ist an folgenden Gesellschaften beteiligt, welche, bis auf die auf Innoventis GmbH, Würzburg, vollkonsolidiert wurden:

	Anteil in %
Preh Thüringen GmbH, Werra-Suhl-Tal Ortsteil Dippach, Deutschland	100
Preh Beteiligungs GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale, Deutschland	100
Preh Portugal, Lda, Trofa, Portugal	100
Preh, Inc., Novi, USA	100
Preh de México, S.A. de C.V., Guadalupe, Mexiko	100
Preh Romania S.R.L., Brasov, Rumänien	100
Innoventis GmbH, Würzburg, Deutschland	100
Ningbo Preh Joyson Automotive Electronics Co., Ltd., Ningbo, China	100
Preh Sweden AB, Mölndal (Götheborg), Schweden	100

Das Softwareentwicklungsunternehmen Innoventis GmbH, Würzburg, wird aufgrund des unwesentlichen Einflusses auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht konsolidiert. Die Anteile an der Innoventis GmbH, Würzburg i.H.v. 710 T€ werden als Beteiligung unter den langfristigen Finanzanlagen zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Innoventis GmbH, Würzburg, weist vor Gewinnverwendung per 31. Dezember 2021 ein vorläufiges Eigenkapital i.H.v. 661 T€ (2020: 694 T€) und einen vorläufigen handelsrechtlichen Jahresüberschuss von 66 T€ (2020: 114 T€) auf.

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. Februar 2022 hat Russland die Ukraine militärisch angegriffen. Die Preh GmbH ist weder in der Ukraine noch in Russland direkt tätig und hat auch absatz- und einkaufsseitig keine direkten Liefer- oder Leistungsbeziehungen mit diesen Ländern. Aus dem zum Krieg eskalierten Ukraine-Konflikt und den verhängten Sanktionsmaßnahmen können sich negative Effekte durch eine Verteuerung der Öl- und Energiekosten oder eine Störung der Absatzmärkte ergeben. Die sich daraus ergebenden Effekte sind derzeit nicht verlässlich abschätzbar.

Bad Neustadt a.d. Saale, den 18. März 2022

Zhengxin „Charlie“ Cai
Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO)

Rui Alberto de Melo Marques Dias
Geschäftsführer (CFO)

Jochen Ehrenberg
Geschäftsführer (CTO)

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2021

Preh GmbH

Bad Neustadt a.d. Saale

Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale

Konzern-Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis

I. Grundlagen des Konzerns 3

1. Konzernstruktur 3
2. Produktspektrum 3
3. Forschung und Entwicklung 4

II. Darstellung wichtiger Ereignisse im Geschäftsjahr 5

III. Wirtschaftsbericht 6

1. Geschäftsverlauf 6
2. Finanzielle Leistungsindikatoren 7
3. Ertragslage 8
4. Vermögenslage 9
5. Finanzlage 10

IV. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht 12

1. Prognosebericht Geschäftsführung 12
2. Risikobericht 12
3. Chancenbericht Geschäftsführung 16

V. Nicht-finanzielle Berichterstattung 17

1. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, Nachhaltigkeitsbericht und externes Nachhaltigkeitsrating 17
2. Frauenquote 18

I. Grundlagen des Konzerns

Preh wurde 1919 in Bad Neustadt an der Saale gegründet. Einst als Geräte- und Komponentenhersteller in der Rundfunkindustrie gestartet, hat sich das Unternehmen über die Jahre zu einem Automobilzulieferer entwickelt. Heute ist Preh ein weltweit tätiger Automotive-Tier-1-Zulieferer und auf den Märkten Europa, Nordamerika und China präsent.

Die Anteile an der Muttergesellschaft Preh GmbH (welche mit notarieller Beurkundung des Gesellschaftsvertrages vom 30. April 2003 gegründet wurde) werden von der Ningbo Joyson Electronic Corp., Ningbo, China gehalten.

1. Konzernstruktur

Die Muttergesellschaft des Preh-Konzerns ist die Preh GmbH mit Sitz in Bad Neustadt a.d. Saale (Schweinfurter Straße 5-9, 97616 Bad Neustadt a.d. Saale).

Der konsolidierte Abschluss der Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale, per 31. Dezember 2021 beinhaltet folgende Gesellschaften:

	Anteil in %
Preh Thüringen GmbH, Werra-Suhl-Tal Ortsteil Dippach, Deutschland	100
Preh Beteiligungs GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale, Deutschland	100
Preh Portugal, Lda, Trofa, Portugal	100
Preh, Inc., Novi, USA	100
Preh de México, S.A. de C.V., Guadalupe, Mexiko	100
Preh Romania S.R.L., Brasov, Rumänien	100
Innoventis GmbH, Würzburg, Deutschland	100
Ningbo Preh Joyson Automotive Electronics Co., Ltd., Ningbo, China	100
Preh Sweden AB, Mölndal (Götheborg), Schweden	100

Wie in den Vorjahren wird die Innoventis GmbH, Würzburg, aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzernabschluss nicht konsolidiert.

Der Konzern umfasst zum 31. Dezember 2021 die Produktbereiche Car HMI, E-Mobility und Commercial Vehicles HMI.

2. Produktspektrum

Das Produktspektrum der Preh Gruppe umfasst Fahrerbediensysteme (Human Machine Interfaces, HMI) sowie Steuergeräte für E-Mobility Anwendungen. Entwickelt und produziert wird für Automobilhersteller sowie für Hersteller von Nutzfahrzeugen (Commercial Vehicles). Die Preh Gruppe deckt mit ihren Produkten nicht nur aktuelle Serienanforderungen der Automobilhersteller ab, sondern ist mit Konzepten der Vorentwicklung auch aktiv an der Gestaltung neuer Technologien für neue Branchentrends beteiligt. Dazu gehören beispielsweise Bedienkonzepte für das Fahrzeuginterieur der Zukunft (autonomes Fahren) und Komponenten für E-Mobility-Anwendungen (u.a. bidirektionaler OnBoard-Charger).

Den größten Anteil am Preh Umsatz hat die Produktgruppe Car HMI. Die hier entwickelten Human Machine Interfaces umfassen im Wesentlichen die Anwendungen Climate Control, Center Stacks (Mittelkonsole), Central Controls und Switches.

Climate Control beinhaltet die Entwicklung und Fertigung von Klimabediensystemen und Klimasteuergeräten, ggf. inklusive des lüfterlosen Innentemperatursensors und der entsprechenden Klimaregelungs-Software.

Im Bereich Center Stacks gehören integrierte Bedienoberflächen für Infotainment zum Kompetenzfeld von Preh. Ein aktuelles Beispiel hierfür ist das Touchdisplay mit einem im Bonding-Verfahren befestigten Drehsteller-Ring im Ford Mustang Mach-E.

Im Bereich Central Controls ist Preh Spezialist für die Entwicklung von zentralen Bediensystemen. Durch den Einsatz verschiedenster Technologien wird eine möglichst intuitive Funktionsauswahl ermöglicht, damit der Fahrer seine Aufmerksamkeit weitgehend dem Straßenverkehr widmen kann und Ablenkung minimiert wird.

Im Bereich Switches werden verschiedenste Multifunktionsschalter entwickelt und hergestellt (z.B. für Lenkräder).

Der Zukunftsmarkt E-Mobility wird mit dem gleichnamigen Produktbereich bedient. Wichtige Produktanwendungen sind Batteriemanagement, OnBoard-Charger, DC/DC Wandler und Booster, wobei ein Entwicklungsschwerpunkt vor allem auf der Leistungselektronik (400 V / 800 V) liegt.

Die Produktgruppe Commercial Vehicle HMI bedient die besonderen Anforderungen von Landmaschinen- und LKW-Herstellern. Hightech und eine besonders hohe Widerstandsfähigkeit sorgen dafür, dass die Produkte auf die rauen Einsatzbedingungen, denen Landmaschinen und Trucks auf Straße und Feld ausgesetzt sind, perfekt zugeschnitten sind. Ein Fokus der Entwicklung liegt auf Plattformkonzepten, so wie bei der kompletten Bedienkonsole, die für AGCO-Fendt in Serie geliefert wird.

3. Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen inkl. zugekaufter Entwicklungsleistungen in 2021 118,6 Mio. € (2020: 113,4 Mio. €).

Von den gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklungen wurden im Geschäftsjahr 2021 41,6 Mio. € (2020: 44,0 Mio. €) aktiviert. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen im Geschäftsjahr 2021 betrugen 42,3 Mio. € (2020: 34,0 Mio. €).

II. Darstellung wichtiger Ereignisse im Geschäftsjahr

Das Jahr 2021 war erneut ein herausforderndes Jahr für Preh. Die Covid-19-Pandemie hat sich weiterhin negativ auf die Weltwirtschaft ausgewirkt. Zudem hat der starke Mangel an Halbleiterkomponenten die Automobilindustrie seit Ende 2020 schwer getroffen. Weitere Ereignisse, wie z.B. der Sturm in Austin/Texas, die Blockade des Suezkanals sowie Stromversorgungsengpässe in China verschärften die Lieferengpässe noch weiter. Von diesem Problem waren eine Reihe von Automobilherstellern betroffen, die ihre Produktion drosselten und sogar ihre Werke wochenlang schlossen. Um die Lieferketten sicher zu stellen, mussten gestiegene Einkaufspreise in Kauf genommen werden. Bei Fracht- und Energiekosten war ebenfalls ein Anstieg zu verzeichnen. Es kann davon ausgegangen werden, dass dieser Versorgungsengpass auch im Jahr 2022 zunächst andauern wird (Quelle: www.businesswire.com, 20.01.2022, IHS Markit: Why the Great Supply Chain Disruption Will Continue in 2022).

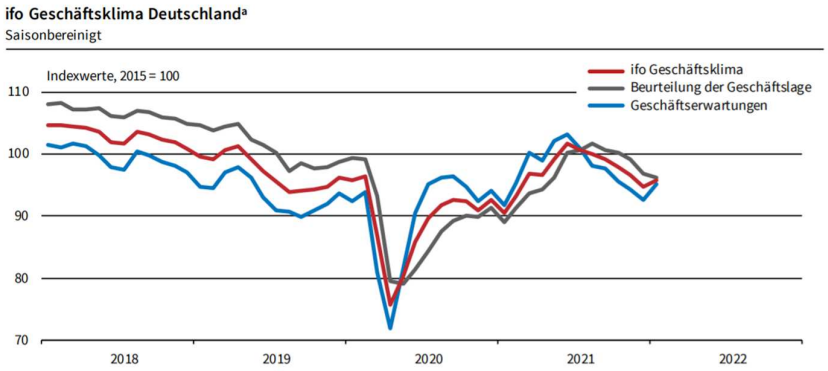
Im Jahr 2021 wurde der Kreditrahmen des Konsortialkreditvertrags um 85,0 Mio. € auf ein Volumen von 385,0 Mio. € erhöht und in der Laufzeit bis 11.11.2025 verlängert. Der Konsortialkredit umfasst ausschließlich den Konzernfinanzierungs- und -haftungsverbund der Preh-Gruppe (so genanntes Ringfencing). Erstmals sind die Finanzierungskosten unter anderem auch an die Ergebnisse eines externen Nachhaltigkeitsratings geknüpft (SLL, sustainability linked loan). Für weitere Erläuterungen wird auf III.5 (Finanzlage) sowie V.1 (Nicht-finanzielle Berichterstattung) verwiesen.

III. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

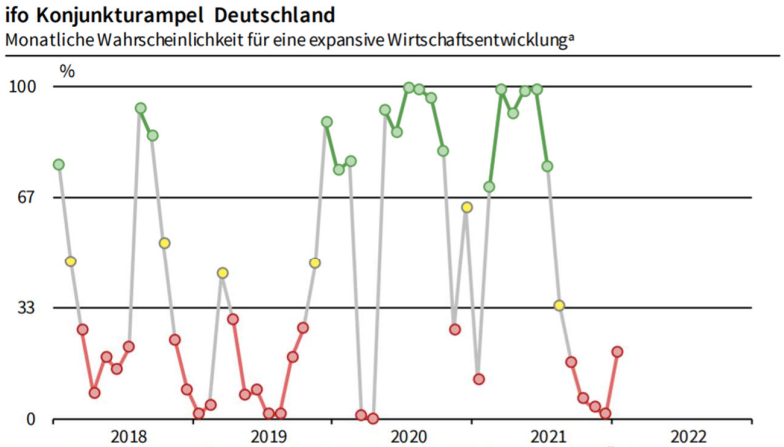
Entwicklung der Branche und Gesamtwirtschaft

Der Geschäftsklimaindex des Ifo-Instituts ist im Januar 2022 auf 95,7 Punkte gestiegen, von 94,8 Punkten im Dezember 2021. Zum Vergleich: im Vorjahr war der Index im Januar 2021 auf 90,1 Punkte gefallen (von 92,2 Punkten im Dezember 2020).



[a] Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Januar 2022.

© ifo Institut

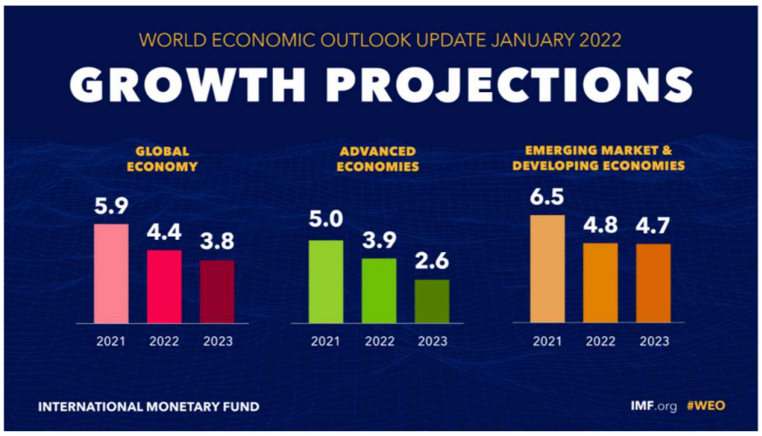


[a] Grün = hoch, gelb = mittel, rot = niedrig. Berechnet auf Basis der monatlichen Änderungen des ifo Geschäftsklimaindex Deutschland.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Januar 2022.

© ifo Institut

Obwohl die aktuelle Lage etwas schlechter beurteilt wurde, stiegen jedoch die Erwartungen an. „Im Verarbeitenden Gewerbe hat der Index einen deutlichen Sprung nach oben gemacht. Die Unternehmen waren zufriedener mit den laufenden Geschäften. Zudem nahm der Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate zu.“ (zitiert aus: ifo Geschäftsklima Deutschland Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen im Januar 2022).

Der Global Economic Outlook des IMF, vom Januar 2022, stellt fest, dass die Weltwirtschaft zum Jahresanfang schwächer ist, als zuletzt angenommen. Steigende Preise für Energie und Probleme in der Supply Chain haben eine zunehmende Inflation verursacht. Zudem hat China's Immobiliensektor Probleme und die Erholung des privaten Konsums geht ebenfalls langsamer voran als erwartet, was die Wachstumsperspektiven insgesamt negativ beeinflusst (vgl. Grafik):



Quelle: IMF World Economic Outlook January 2022

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Steuerung des Unternehmens werden die Umsatzerlöse, das EBITDA und der Free Cashflow als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Der Nettoumsatz vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 liegt bei 1.340,4 Mio. € (2020: 1.193,8 Mio. €). Der Anteil in Deutschland beträgt 43,3 % (2020: 47,3 %). In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Produktbereichen dargestellt.

Produktbereiche

	2021		2020	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Preh	1.340,4	100,0	1.193,8	100,0
Car HMI	996,7	74,4	931,7	78,0
Commercial Vehicles	69,4	5,2	53,9	4,5
E-Mobility	274,3	20,5	208,2	17,4
Nettoumsatzerlöse (=Außenumsatz)	**1.340,4**	**100,0**	**1.193,8**	**100,0**

Durch die weltweite COVID-19 Pandemie sind die Umsatzerlöse im ersten und zweiten Quartal 2020 massiv eingebrochen. Im Jahr 2021 ist eine deutliche Umsatzsteigerung um 12,3% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse liegen mit 1,9% leicht über dem Planniveau. Umsatzsteigerungen sind in allen Produktbereichen zu verzeichnen.

Das EBITDA des Preh-Konzerns erhöhte sich 2021 auf 177,7 Mio. € (2020: 127,4 Mio. €). Dies entspricht einer umsatzbezogenen EBITDA-Rendite von 13,3 % (2020: 10,7 %). Der Anstieg der EBITDA-Rendite und ein Free Cashflow von 36,1 Mio. € konnten trotz der Mehrbelastungen durch

den weltweiten Chipmangel erreicht werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Fee Cashflow allerdings um 6,0 Mio. € niedriger.

3. Ertragslage

	2021		2020		Veränderung
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
Umsatzerlöse	1.340,4	100,0	1.193,8	100,0	146,6
Bestandsveränderung	14,6	1,1	10,1	0,8	4,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	43,7	3,3	44,6	3,7	–0,9
Gesamtleistung	**1.398,7**	**104,3**	**1.248,5**	**104,6**	**150,2**
Sonstige betriebliche Erträge	32,4	2,4	27,6	2,3	4,8
Betriebserträge	**1.431,1**	**106,8**	**1.276,1**	**106,9**	**155,0**
Materialaufwand	–861,0	–64,2	–798,3	–66,9	–62,7
Personalaufwand	–261,9	–19,5	–235,3	–19,7	–26,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–130,5	–9,7	–115,1	–9,6	–15,4
Aufwendungen	**–1.253,4**	**–93,5**	**–1.148,7**	**–96,2**	**–104,7**
EBITDA	**177,7**	**13,3**	**127,4**	**10,7**	**50,3**
Abschreibungen	–119,5	–8,9	–108,1	–9,1	–11,4
Betriebsergebnis	**58,2**	**4,3**	**19,3**	**1,6**	**38,9**
Finanzergebnis	**–10,7**	**–0,8**	**–10,1**	**–0,8**	**–0,6**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**47,5**	**3,5**	**9,2**	**0,8**	**38,3**
Ertragsteuern	–11,9	–0,9	–4,5	–0,4	–7,4
Konzern-Jahresüberschuss	**35,6**	**2,7**	**4,7**	**0,4**	**30,9**

Für die Erläuterung der Umsatzerlöse wird auf Punkt 2. (Finanzielle Leistungsindikatoren) verwiesen.

Die weltweiten Versorgungsengpässe, vor allem in der Halbleiterindustrie, machen sich im Materialaufwand bemerkbar. Bei den Eingangsfracht- und Zollkosten ist ein Anstieg um 19,6% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Auch die Energiekosten sind deutlich um 25,4% gestiegen.

Bezogen auf die Umsatzerlöse ist die Personalaufwandsquote im Vergleich zum Vorjahr stabil. Im Jahresdurchschnitt beschäftigt die Preh-Gruppe 7.150 Personen. Dies ist ein Anstieg um 125 Personen im Vergleich zum Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 13,4% gestiegen. Insbesondere bei den Kosten für Verpackung und Ausgangsfrachten ist ein Anstieg um 68,2% zu verzeichnen, welcher vor allem auf die weltweiten Lieferengpässe zurück zu führen ist. Die Sicherstellung der eigenen Lieferfähigkeit hatte diese erhöhten Kosten zur Folge. Des Weiteren wurden im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 Mio. € höhere Konstruktions-, Reparatur- und sonstige Dienstleistungen von Dritten bezogen.

Die Abschreibungen für aktivierte Entwicklungsleistungen und andere aktivierte Eigenleistungen waren um 8,3 Mio. € höher als im Vorjahr. Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind um 3,1 Mio. € höhere Abschreibungen zu verzeichnen, die aus dem hohen Investitionsvolumen der vergangenen Jahre resultieren.

Der Ertragsteueraufwand ist um 7,4 Mio. € auf 11,9 Mio. € angestiegen, was zu einem effektiven Steuersatz von 25,1% im Berichtsjahr führt.

Der Konzern-Jahresüberschuss stieg von 4,7 Mio. € um 30,9 Mio. € auf 35,6 Mio. €. Damit wurde eine Umsatzrendite von 2,7 % erreicht.

4. Vermögenslage

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Immaterielle Vermögenswerte	169,9	14,3	164,6	15,5	5,3	3,2
Sachanlagen	299,4	25,1	312,6	29,5	–13,2	–4,2
Nutzungsrechte	57,3	4,8	56,6	5,3	0,7	1,2
Finanzanlagen	121,0	10,2	120,9	11,4	0,1	0,1
Anlagevermögen	**647,6**	**54,4**	**654,7**	**61,7**	**–7,1**	**–1,1**
Netto-Vorräte	242,6	20,4	172,6	16,3	70,0	40,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	220,7	18,5	184,5	17,4	36,2	19,6
Liquide Mittel	80,1	6,7	49,4	4,7	30,7	62,1
Umlaufvermögen	**543,4**	**45,6**	**406,5**	**38,3**	**136,9**	**33,7**
Gesamtvermögen	**1.191,0**	**100,0**	**1.061,2**	**100,0**	**129,8**	**12,2**
Gezeichnetes Kapital	10,0	0,8	10,0	0,9	0,0	0,0
Kapitalrücklage	199,7	16,8	199,5	18,8	0,2	0,1
Gewinnrücklagen	222,5	18,7	189,6	17,9	32,9	17,4
Konzern-Jahresüberschuss*)	35,6	3,0	4,7	0,4	30,9	657,4
Eigenkapital	**467,8**	**39,3**	**403,8**	**38,1**	**64,0**	**15,8**
Pensionsrückstellungen	70,8	5,9	76,9	7,2	–6,1	–7,9
Sonstige Rückstellungen (über 1 Jahr)	19,1	1,6	18,4	1,7	0,7	3,8
Finanzverbindlichkeiten	213,2	17,9	271,2	25,6	–58,0	–21,4
Verbindlichkeiten und übrige Passiva (über 1 Jahr)	9,5	0,8	4,5	0,4	5,0	111,1
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	**312,6**	**26,1**	**371,0**	**35,0**	**–58,4**	**–15,7**
Sonstige Rückstellungen (bis 1 Jahr)	69,4	5,8	41,6	3,9	27,8	66,8
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten und sonstige Finanzverbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	130,8	11,1	78,4	7,5	52,4	66,8
Übrige Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	210,4	17,7	166,4	15,7	44,0	26,4
Kurzfristiges Fremdkapital	**410,6**	**34,6**	**286,4**	**27,0**	**124,2**	**43,4**
Gesamtkapital	**1.191,0**	**100,0**	**1.061,2**	**100,0**	**129,8**	**12,2**

*) Konzern-Jahresüberschuss der Eigentümer des Mutterunternehmens

Veränderung der Aktivseite

Das Gesamtvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 129,8 Mio. €.

Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte ist vor allem auf um 4,6 Mio. € höhere aktivierte Entwicklungskosten und andere Eigenleistungen zurück zu führen.

Im Sachanlagevermögen ist ein Rückgang um 13,2 Mio. € zu verzeichnen, da die Zugänge im Berichtsjahr niedriger waren als die Abschreibungen.

Der Anstieg der Netto-Vorräte beläuft sich auf 70,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr und hängt mit der stärkeren Bevorratung von Materialien als Reaktion auf die weltweiten Lieferengpässe zusammen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 33,0 Mio. € höher als im Vorjahr, was insbesondere auf die höheren Dezemberumsätze (+21,6% im Vergleich zum Vorjahresmonat) zurückzuführen ist und im Wesentlichen die um 36,2 Mio. € gestiegenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte erklärt.

Die Veränderung der Netto-Liquidität bzw. Netto-Bankverbindlichkeiten werden unter Punkt 5. (Finanzlage) erläutert.

Veränderung der Passivseite

Die Gewinnrücklagen sind von 194,3 Mio. € auf 258,1 Mio. € gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch den Jahresüberschuss i.H.v. 35,6 Mio. €. Daneben haben versicherungsmathematische Gewinne aus der Neubewertung von Pensionsrückstellungen i.H.v. 5,5 Mio. € sowie Währungsunterschiede i.H.v. 21,6 Mio. € die Gewinnrücklagen erhöht.

Der Rückgang der Pensionsrückstellungen um 6,1 Mio. € resultiert hauptsächlich aus dem um ca. 0,4% höheren Diskontierungszinssatz.

Um 6,8 Mio. € höhere Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen tragen ebenso zum Anstieg der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen bei wie um 7,0 Mio. € höhere personalbezogene Rückstellungen. Auch die übrigen Rückstellungen sind um 13,6 Mio. € gestiegen.

Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hängt vor allem mit um 30,2 Mio. € höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammen. Auch bei den erhaltenen Anzahlungen ist ein Anstieg um 5,0 Mio. € zu verzeichnen.

Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen im Jahr 2021 92,8 Mio. € (2020: 105,5 Mio. €), davon entfielen 41,5 Mio. € (2020: 57,5 Mio. €) auf Investitionen für Sachanlagen, 45,5 Mio. € (2020: 44,9 Mio. €) auf aktivierte eigene Entwicklungsleistungen und andere aktivierte Eigenleistungen sowie 5,8 Mio. € (2020: 4,0 Mio. €) auf die sonstigen immaterielle Vermögenswerte.

5. Finanzlage

Trotz erheblicher Belastungen durch die weltweite Halbleiterkrise konnte ein Free Cashflow von 36,1 Mio. € erreicht werden. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit macht sich vor allem der deutliche Anstieg des Vorratsvermögens bemerkbar, während der Cashflow aus Investitionstätigkeit vor allem durch CAPEX Begrenzungen positiv beeinflusst wurde.

Eine Dividendenzahlung an den Gesellschafter ist im Jahr 2021 nicht erfolgt.

Die Veränderung der Netto-Liquidität bzw. der Netto-Bankverbindlichkeiten setzt sich wie folgt zusammen:

	2021 Mio. €	2020 Mio. €	Veränderung Mio. €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**127,5**	**146,4**	**–18,9**
Cashflow aus Investitionstätigkeit in Sachanlagen	–41,5	–57,5	16,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit in sonstige immaterielle Vermögenswerte	–9,7	–4,0	–5,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit in aktivierte Entwicklungsleistungen	–41,6	–44,0	2,4
Cashflow aus sonstiger Investitionstätigkeit	1,4	1,2	0,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**–91,4**	**–104,3**	**12,9**
Free Cash Flow	**36,1**	**42,1**	**–6,0**
Cashflow aus Dividendenzahlungen	0,0	–9,0	9,0
Cashflow aus (sonstiger) Finanzierungstätigkeit	–9,4	–98,3	88,9
Veränderung der Netto-Liquidität bzw. Netto-Bankverbindlichkeiten	**26,7**	**–65,2**	**91,9**

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 2020 sind Netto-Darlehenstilgungen i.H.v. 99,3 Mio. € enthalten. In 2021 betragen die Netto-Darlehenstilgungen 3,0 Mio. €.

Die Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale, ist mittelfristig über einen Konsortialkredit finanziert, der in 2011 abgeschlossen wurde. Der Konsortialkredit umfasst ausschließlich den Konzernfinanzierungs- und -haftungsverbund der Preh-Gruppe (so genanntes Ringfencing). Der Kreditrahmen wurde im Berichtsjahr um 85,0 Mio. € auf ein Volumen von 385,0 Mio. € erhöht und in der Laufzeit bis 11.11.2025 verlängert. Innerhalb der Laufzeit besteht sowohl die Möglichkeit der Volumenerhöhung um 65,0 Mio. € als auch der Laufzeitverlängerung um bis zu zwei weitere Jahre. Der Konsortialkreditvertrag lässt zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten (wie Factoring, Leasing, Aval- und Barkredite im Konzern) zu. Erstmals sind die Finanzierungskosten unter anderem auch an die Ergebnisse eines externen Nachhaltigkeitsratings geknüpft (SLL, sustainability linked loan). Für weitere Erläuterungen hierzu wird auf V.1 (Nicht-finanzielle Berichterstattung) verwiesen.

Der Kreditvertrag umfasst die Preh GmbH sowie die Preh Thüringen GmbH als Kreditnehmer und die Preh Beteiligungs GmbH als Gesamtschuldnerin. Der Konsortialkredit dient der Refinanzierung bestehender Kreditinanspruchnahmen aus den Schuldscheindarlehen, der Finanzierung des Betriebsmittelbedarfs und der Finanzierung von Investitionen.

Des Weiteren wurden am 28.06.2017 mittel- und langfristige Schuldscheine in Höhe von 150,0 Mio. € ausgegeben. Die nicht nachrangigen und unbesicherten Schuldscheindarlehen unterteilen sich in fünf Tranchen mit ursprünglichen Laufzeiten von 5, 7 und 10 Jahren. Im Jahr 2020 wurden Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 10,0 Mio. € zurückgeführt.

Die der Finanzierung zugrundeliegende Planung ist überwiegend mit entsprechenden Kundenaufträgen hinterlegt.

Die Liquidität war in der Vergangenheit jederzeit ausreichend.

Über das Factoring-Programm wurden zum Bilanzstichtag liquide Mittel i.H.v. 37,1 Mio. € (2020: 34,3 Mio. €) abgerufen.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen freie Barkreditlinien i.H.v. 250,7 Mio. € (2020: 163,1 Mio. €). Die Avalkreditlinien sind i.H.v. 6,0 Mio. € komplett ausgeschöpft (2020: freie Avalkreditlinien i.H.v. 1,3 Mio. €).

IV.Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Prognosebericht Geschäftsführung

Der Preh Konzern erwartet für das Jahr 2022 eine Umsatzsteigerung und einen Anstieg des EBITDAs jeweils im niedrigen zweistelligen Prozentbereich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021. Trotz hoher Investitionen wird außerdem erneut ein positiver Free Cashflow erwartet.

Insgesamt erwartet Preh für 2022 eine positive Geschäftsentwicklung. Die Effekte aus den anhaltenden Lieferengpässen bei wichtigen Halbleiterprodukten können die positive Erwartung an die Geschäftsentwicklung allerdings stark beeinflussen. Ferner können sich aus dem jüngst zum Krieg eskalierten Ukraine-Konflikt und den verhängten Sanktionsmaßnahmen negative Effekte durch eine Verteuerung der Öl- und Energiekosten oder eine Störung der Absatzmärkte ergeben.

2. Risikobericht

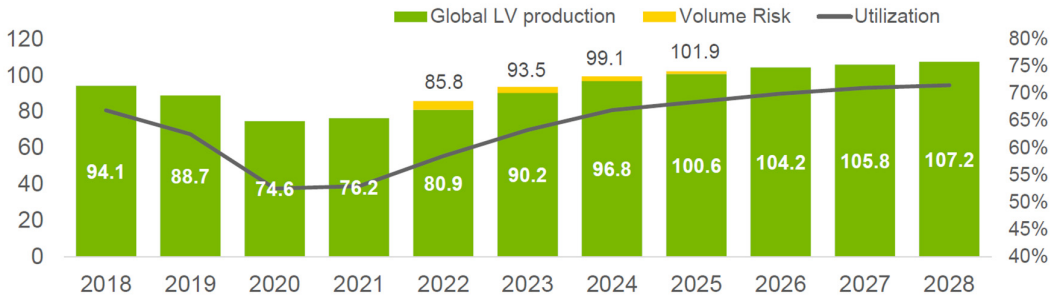
Risikomanagement

Die Preh Gruppe ist in das Risikomanagement- und Kontrollsystem der Joyson-Gruppe integriert. Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt Joyson den Vorschriften des Chinese SOX. Zur Einhaltung der Vorschriften unternimmt die Preh Gruppe folgende Maßnahmen:

- Implementierung und Weiterentwicklung eines effektiven internen Kontrollsystems auf Basis regelmäßiger Risikobeurteilungen,
- Durchführung von Management-Tests zur Überprüfung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems,
- Beauftragung eines externen Wirtschaftsprüfers zur Prüfung der Wirksamkeit von Kontrollen, im Rahmen der Konzernabschlussprüfung der obersten Muttergesellschaft.

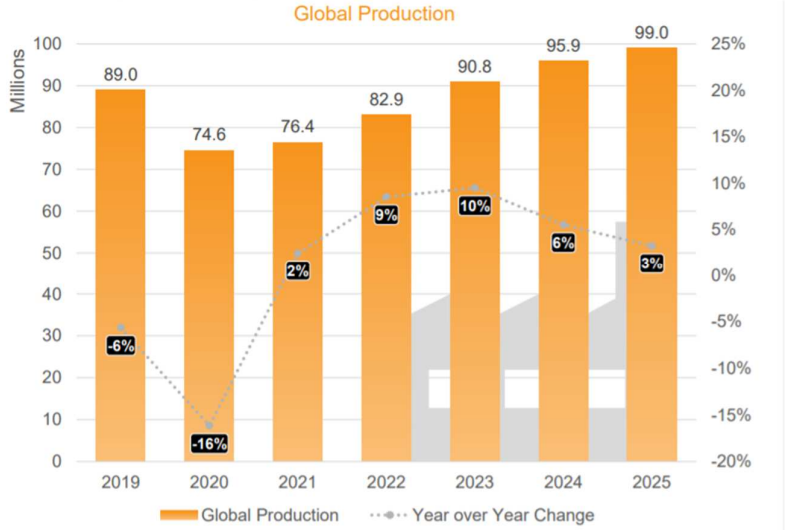
Marktchancen und -risiken

Auch im Jahr 2022 halten die Lieferkettenprobleme noch an, was weiterhin zu einer deutlichen Verminderung der Fahrzeugproduktion führt. LMC hatte im letzten Jahr prognostiziert, dass Anfang 2022 wieder das Produktionsniveau von 2019 erreicht werden würde. Die Marktrealität ist weit hinter dieser Prognose zurückgeblieben, da Laut LMC bis Ende 2022 nur 85,8 Mio. Fahrzeuge prognostiziert werden (2019: 88,7 Mio.) und hiervon rund 5 Mio. als „volume risk“ ausgewiesen werden. Es besteht also Unsicherheit, ob diese Prognose vollumfänglich erreicht werden kann, durch Einflüsse diverser Unwägbarkeiten, wie u.a. Teileknappheit, Logistikprobleme und Inflation.



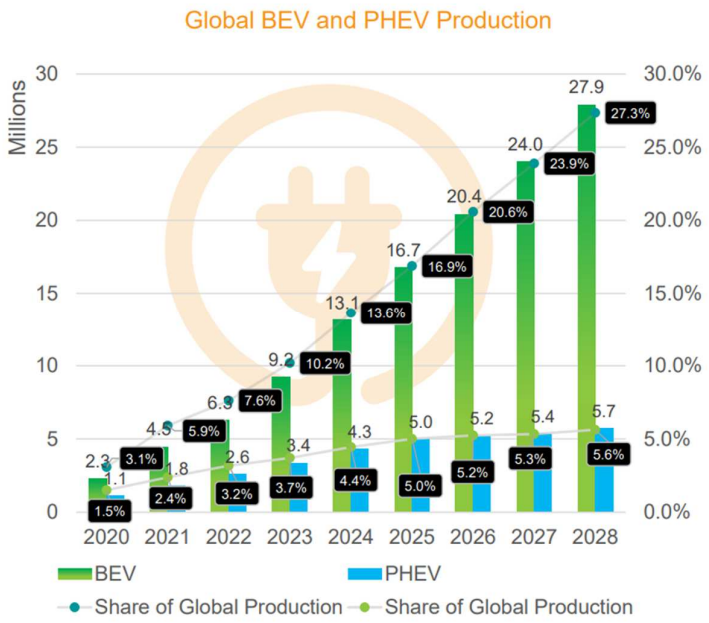
Quelle: Review of Automotive in 2021 and near-term outlook, LMC Automotive, 1. Februar 2022

Im Vergleich zur LMC Prognose der Weltfahrzeugproduktion legen sich die Analysten von IHS auf eine konservativere Prognose fest. Demnach wird das Produktionsniveau 2019 dann erst wieder gegen Ende des Jahres 2023 erreicht.



Quelle: Around the World. Global Sales and Production Forecast, IHS Markit, 19. Januar 2022

Der Anteil von batterieelektrischen Fahrzeugen an der Weltfahrzeugproduktion nimmt rasant zu, vgl. Grafik:



Quelle: Around the World. Global Sales and Production Forecast, IHS Markit, 19. Januar 2022

(BEV: Battery Electric Vehicle, PHEV: Plug-in Hybrid Electric Vehicle)

Das Marktrisiko wird als moderat eingeschätzt.

Währungsrisiko

Ziel ist es, durch Netting der Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen das Währungsrisiko zu minimieren. Um Ausgaben für Leistungen, welche in MXN zu begleichen sind, gegen Währungsschwankungen zwischen USD und MXN abzusichern, hat die Preh de México S.A. de C.V. Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen. Das damit besicherte Volumen beläuft sich auf 384,0 Mio. MXN. Zum Bilanzstichtag haben die Geschäfte positive Marktwerte in Höhe von 0,1 Mio. € (vor Steuern).

Das Währungsrisiko wird als moderat eingeschätzt.

Forderungsausfallrisiko

Mögliche Ausfallrisiken bei Kundenforderungen werden zum wesentlichen Teil durch die Warenausfuhr- und Warenkreditversicherung auf den Selbstbehalt reduziert wie auch durch aktive Verfolgung der wirtschaftlichen Entwicklung der Kunden.

Das Forderungsausfallrisiko wird als gering eingeschätzt.

Gewährleistungsrisiko

Für Risiken aus Gewährleistungs-, Produkthaftpflicht- und Rückruffällen besteht ebenso Versicherungsschutz wie für Schäden aus Betriebsunterbrechungen. Der Versicherungsumfang wird in regelmäßigen Abständen geprüft und bei Bedarf auf die neuen Erfordernisse angepasst.

Das Gewährleistungsrisiko wird als moderat eingeschätzt.

Steuerrisiken

Der Preh-Konzern unterliegt aufgrund seiner weltweiten Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von landesspezifischen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der einschlägigen Steuerrechtslage können die Besteuerung der Konzerngesellschaften negativ beeinflussen.

Bei den im In- und Ausland ansässigen Konzerngesellschaften kann eine Überprüfung der deklarierten und abgeführten Steuern durch die lokal zuständigen Finanzverwaltungen erfolgen. Damit einhergehende Risiken bestehen prinzipiell für alle offenen Veranlagungszeiträume und ergeben sich vornehmlich im Zusammenhang mit ggf. abweichenden bzw. restriktiveren Auslegungen bestehender Vorschriften durch die Finanzverwaltung, woraus sich finanzielle Belastungen ergeben können.

Fachliche Fragestellungen werden dabei in Zusammenarbeit mit externen Steuerberatern analysiert und beurteilt. Für bereits bekannte Steuerrisiken wurden in vergangenen Geschäftsjahren Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet.

Das Steuerrisiko wird als gering eingeschätzt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Geschäftsjahr 2021 bestanden für den Preh Konzern keine bestandsgefährdenden Risiken. Weder aus finanzwirtschaftlicher Sicht noch im Absatz- oder operationalen Bereich gab es Risiken, die für sich alleine oder in Kumulation eine akute Bestandsgefährdung für den Konzern bedeutet hätten. Damit sind aus heutiger Sicht für die Zukunft keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens grundsätzlich gefährden bzw. die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dauerhaft beeinflussen werden.

Die Risiken werden insgesamt als gering bis moderat eingeschätzt. Von einer Quantifizierung der oben aufgeführten Risiken wird abgesehen, weil dadurch zum einen die Position des Konzerns im Markt gegenüber Wettbewerbern deutlich beeinträchtigt werden könnte; zum anderen, weil eine Quantifizierung der Risiken nur vage zu ermitteln ist und somit auch dem verständigen Adressaten keinen aussagekräftigen Mehrwert bietet.

3. Chancenbericht Geschäftsführung

Preh konzentriert sich insbesondere auf die Produktgruppen Car HMI, E-Mobility und Commercial Vehicles HMI.

Es ist nach wie vor erklärtes Ziel, die Kundenbasis in allen Produktgruppen sukzessive zu erweitern und regional zu expandieren. Dies ist die Basis für eine weitere erfolgreiche Geschäftsentwicklung, die durch einen kontinuierlichen Ausbau der Infrastruktur ergänzt wird. Zudem werden die internen Prozessoptimierungen und die Digitalisierung weiter vorangetrieben.

Der Produktentstehungsprozess mit allen angeschlossenen Prozessen wird dabei insbesondere in low-cost Ländern kontinuierlich ausgebaut, um globale Plattformen in allen relevanten Regionen vor Ort kostenoptimiert zu unterstützen. Damit ergibt sich zudem die Möglichkeit, bei Stamm- und Neukunden, zusätzliches Geschäft zu generieren. Mit guten Kontakten und Reputation zu unseren Kunden, orientieren wir uns in unserer Vorentwicklung auch an den Ergebnissen unserer Kunden-Technik-Workshops, die es ermöglichen, Entwicklungen zu Trends in der E-Mobilität und in CAR HMI frühzeitig auf den Weg zu bringen. Auf dieser Basis fokussieren wir unsere Ressourcen auf Technologien, für die in naher Zukunft konkrete Projektanwendungen zu erwarten sind.

Die Elektromobilität bleibt dabei das Geschäftsfeld mit dem schnellsten Wachstum. Immer mehr OEMs bieten Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge an und die Endverbrauchernachfrage steigt, nicht zuletzt wegen immer kürzer werdenden Ladezyklen und höheren Reichweiten der Fahrzeuge. Preh wird seine Marktstellung sowohl bei Batteriemanagementsystemen als auch bei Leistungselektronik (z.B. 400V/800V Booster, DC/DC Converter, OnBoard Charger) kontinuierlich ausbauen.

Im Bereich Commercial Vehicles HMI bietet Preh vor allem HMI-Konzepte für LKW und landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge, wie Traktoren. Die zunehmende Digitalisierung der Cockpits und der Kabinenausstattung bietet weiterhin Wachstumschancen. Commercial Vehicles HMI konnte hier erfolgreich multifunktionale Komponenten mit integriertem haptischem Feedback aus dem Car HMI Bereich für Nfz-Anwendungen adaptieren. Künftig wird der Fokus unter anderem auf Plattformlösungen liegen, wie sie bereits erfolgreich für den Kunden Fendt umgesetzt wurden. Preh hat sich insgesamt einen hohen Wahrnehmungsgrad im Marktsegment HMI erarbeitet und ist entsprechend anerkannt.

Im Bereich Car HMI ist Preh nach wie vor ein etablierter Lieferant und Partner der Automobilindustrie. Integrierte Touch Displays und funktionale Oberflächen liegen aktuell im Trend. Hier arbeitet Preh an neuen Lösungen, um das HMI flexibel an Fahrsituationen anzupassen. Bei Touch Displays treibt Preh u.a. auch die Kombination mit haptischen Bedienelementen voran. Zudem werden innovative multifunktionale Lenkradschalter auch künftig ein wesentlicher Bestandteil der Car HMI Produktstrategie sein.

V. Nicht-finanzielle Berichterstattung

1. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, Nachhaltigkeitsbericht und externes Nachhaltigkeitsrating

Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der Preh-Unternehmensvision: „WIR streben mit Leidenschaft nach Excellence und erschaffen smarte, nachhaltige Lösungen in all unserem Tun“.

Die Prinzipien, Aktivitäten und Aufwände des nachhaltigen Handelns zur Erreichung der strategischen Unternehmensziele hat die Preh GmbH im erstmals in 2021 veröffentlichten externen Nachhaltigkeitsbericht für die Preh-Gruppe für das vorhergehende Jahr 2020 dargestellt (abrufbar unter https://www.preh.com/unternehmen/corporate-sustainability).

Um die Entwicklung ihrer Leistung in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) in einem global anerkannten Benchmark bewerten zu lassen, entschied sich die Preh-Gruppe in 2021 ferner, der EcoVadis Plattform beizutreten. Als Ergebnis dieses erstmaligen externen Ratings bekam Preh die "Bronze-Medaille" verliehen. Die Preh-Gruppe gehört mit der erzielten Punktzahl zu den Top 26% der von EcoVadis bewerteten Unternehmen in der Branche „Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge“. Das EcoVadis Zertifikat ist auf der Homepage der Preh-Gruppe verfügbar (https://www.preh.com/unternehmen/corporate-sustainability).

EcoVadis-Bewertungen konzentrieren sich auf 21 Kriterien, die in die vier Themengebiete Umwelt, Arbeit und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung zusammengefasst sind. Die 21 Kriterien beruhen auf internationalen Nachhaltigkeitsstandards wie den Global Compact-Prinzipien, den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI), der ISO 26000-Norm und den CERES-Grundsätzen.

Im Themengebiet Umwelt werden sowohl betriebliche Faktoren (z. B. Energieverbrauch, Abfallmanagement) als auch die Produktverantwortung (z. B. Ende der Lebensdauer des Produkts, Gesundheit und Sicherheit der Kunden) berücksichtigt.

Beim Thema Arbeit und Menschenrechte werden sowohl die internen Humanressourcen (z. B. Gesundheit und Sicherheit, Arbeitsbedingungen, Karrieremanagement) als auch Menschenrechtsfragen (wie z. B. Diskriminierung und Kinderarbeit) betrachtet.

Im Themengebiet Ethik geht es in erster Linie um Korruption und Bestechung, aber auch um wettbewerbswidrige Praktiken und verantwortungsvolles Informationsmanagement.

Das Thema nachhaltige Beschaffung konzentriert sich sowohl auf soziale als auch auf ökologische Fragen innerhalb der Lieferkette des Unternehmens.

Dass das Thema Nachhaltigkeit bei Preh einen hohen Stellenwert genießt, zeigt sich auch an der im Jahr 2021 abgeschlossenen 7. Änderungsvereinbarung des Konsortialkreditvertrags. Die Finanzierungskosten sind erstmals unter anderem an die Ratingergebnisse von EcoVadis geknüpft. Preh ist damit einer der ersten Automobilzulieferer überhaupt, die diese neue, mit einem externen Nachhaltigkeitsrating verbundene Finanzierung nutzen. Für die Preh Gruppe ist diese Finanzierung die konsequente Fortsetzung der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie. Sie unterstreicht die großen Ambitionen und das nachhaltige Engagement nachdrücklich. Die Basis für zukünftige nachhaltige und grüne Finanzierungen ist somit gelegt.

2. Frauenquote

Entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst legte der Aufsichtsrat der Preh GmbH im Jahr 2017 die Zielgröße für die Frauenquote im Aufsichtsrat mit 16,6 % und in der Geschäftsführung mit 0 % fest.

Weiterhin hat die Geschäftsführung im Jahr 2017 für die erste Führungsebene unter der Geschäftsführung eine Frauenquote von 6,7 % und für die zweite Führungsebene unter der Geschäftsführung eine Frauenquote von 12,3 % beschlossen.

Die Frist für die Erreichung der vorgenannten Zielgrößen beträgt 5 Jahre ab Zielsetzung.

Bad Neustadt a.d. Saale, den 18. März 2022

Zhengxin „Charlie“ Cai
Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO)

Rui Alberto de Melo Marques Dias
Geschäftsführer (CFO)

Jochen Ehrenberg
Geschäftsführer (CTO)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Preh GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie den Notes zum Konzernabschluss, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Preh GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die in Abschnitt V („Nicht-finanzielle Berichterstattung“) des Konzernlageberichts enthaltenen Angaben zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren, Nachhaltigkeitsbericht, externem Nachhaltigkeitsrating und damit verbundene Querverweise sowie die Angaben zur Frauenquote haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten "Nicht-finanziellen Berichterstattung" in Abschnitt V des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt V ("Nicht-finanzielle Berichterstattung") des Konzernlageberichts enthaltenen Angaben zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren, Nachhaltigkeitsbericht, externem Nachhaltigkeitsrating und damit verbundene Querverweise sowie die Angaben zur Frauenquote.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 18. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KPMG AG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
BERLIN

Signiert von
Andrea Renate Riedmann
am 18.03.2022

Riedmann
Wirtschaftsprüfer

Signiert von
Alexander Günter Richard Beck
am 18.03.2022

Beck
Wirtschaftsprüfer